

141. Jahresbericht

des Bauernverbandes
Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2023
www.appenzellerbauern.ch



90. Jahresbericht

der Landfrauenvereinigung Appenzell Ausserrhoden 2023
www.landfrauen-ar.ch

agrisano

Für die Landwirtschaft!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Wann haben Sie
das letzte Mal Ihre
Versicherungssituation prüfen
lassen?



Gesamtberatung

Unsere **Kernkompetenz**
für den perfekten
Versicherungsschutz.

Wir beraten Sie kompetent!



St. Galler
Bauernverband

Regionalstelle
St. Gallen-Appenzell

Flawil 071 394 60 17
Sargans 071 394 20 12
Appenzell 071 394 20 16

beratung@bauern-sg.ch | bauern-sg.ch

Vorwort des Präsidenten	4
Jahresbericht Bauernverband Appenzell Ausserrhoden	5-6
Bericht über die Januartagung	7
Jahresrechnungen Bauernverband AR, Märkte, Betriebshelferdienst, Agrisano/emmental-Geschäftsstelle	8-13
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	14
Protokolle der Delegiertenversammlungen 2023	15-22
Berichte aus den Fachkommissionen	23-28
Bericht aus der Agrisano/emmental-Geschäftsstelle	29
Berichte des Betriebshelferdienstes, IP- Suisse	30
Agriviva	31
Bioring Appenzellerland	31
Ortssektionen, Landw. Vereine	32-34
<hr/>	
Jahresbericht Landfrauenvereinigung	35
Jahresrechnung Landfrauenvereinigung	36
Sektionsmeldungen der Landfrauenvereine	37-46
Kurswesen der Landfrauenvereine	47
Jahresbericht der Landjugend Region Ostschweiz	48
<hr/>	
Organe und Ehrenmitglieder	49-50
Kommissionen und Delegierungen, Geschäftsstellen	51-53
Verzeichnis der Landw. Vereine	54
Verzeichnis der Landfrauenvereine	55

Titelbild: Viehschau Schönengrund 2023
 Bilder: Priska Frischknecht, aus den Kommissionen und Vereinen

Gemeinsam die Hürden meistern

Liebe Bäuerinnen und Bauern

Eine nachhaltige Produktion muss per Definition ökologisch, wirtschaftlich und sozial vertretbar sein. Nur wenn alle drei Pfeiler gleichermassen berücksichtigt werden, kann von Nachhaltigkeit gesprochen werden. Dies kann somit nicht alleine von der Landwirtschaft bewerkstelligt werden, sondern benötigt auch alle vor- und nachgelagerten Bereiche in der Wertschöpfungskette.

Mit der wirtschaftlichen und der sozialen Komponente bestehen in der Landwirtschaft nach wie vor grosse Defizite – auch global betrachtet. Aus diesem Grund haben sich die Proteste der Landwirtschaft auf ganz Europa ausgeweitet. Die Schweizer Bauern haben in weiten Teilen die gleichen Probleme wie ihre europäischen Kollegen und teilen viele ihrer Forderungen. Zwar ist der Zahlungsrahmen für 2024 dank den Parlamentsentscheiden gesichert, doch bleibt die weitere Finanzierung des Rahmenkredits akut gefährdet.

Die Einkommenssituation vieler Bauernfamilien ist auch in der Schweiz ungenügend. Der Verdienst pro Familienarbeitskraft sank im Berggebiet im Vergleich von 2021 zu 2022 um 6,8 Prozent und liegt pro Jahr noch bei 40'100 Franken bei Vollzeitbeschäftigung. Ein Grund für die schlechte finanzielle Lage bei den Bauernfamilien sind die steigenden Kosten für die Vorleistungen, bei denen es nicht gelungen ist, diese über bessere Produzentenpreise vollumfänglich weiterzugeben. Ebenso steigen laufend die Anforderungen an die Produktion in Form von zusätzlichen Vorschriften, was Mehrkosten und Mindererträge zur Folge hat.

Um der schlechten Entwicklung entgegenzuwirken, lancierte der Schweizer Bauernverband (SBV) anfangs Februar 2024 eine Petition, welche innerhalb von einer Woche über 65'000 Per-

sonen online unterzeichnet haben. Die eindrucksvolle Zahl an Unterschriften ist Ausdruck des Handlungsbedarfs. Die Petition fordert eine Vereinfachung der Agrarpolitik, den Verzicht auf Sparprogramme sowie höhere Produzentenpreise von



mindestens 5 bis 10 Prozent. Der SBV hat die Petition dem Bundesrat sowie den Marktpartnern übergeben und wird die aufgeführten Verbesserungen mit Nachdruck einfordern.

Kommen wir zur ökologischen Komponente. Auch hier stehen extreme Forderungen im Raum, welche sich nicht mit der Definition «Nachhaltigkeit» vereinbaren lassen. Im Zentrum unserer politischen Aktivitäten steht daher die Abstimmung gegen die extreme Biodiversitätsinitiative, welche am 22. September 2024 zur Abstimmung gelangt. Die Initianten verlangen, dass neu 30 Prozent der Landesfläche für die Biodiversität zur Verfügung stehen soll. Aktuell sehen die Initianten 8 Prozent der erwähnten Fläche als ausreichend geschützt an. In der Folge müssten weitere 880'000 ha ausgeschieden werden. Dies würde die Landwirtschaft, den Tourismus sowie den Ausbau der erneuerbaren Energien massiv einschränken.

Geschätzte Bäuerinnen und Bauern, aus diesem Grund werden wir - gemeinsam mit Ihnen - auch bei dieser Initiative für ein klares NEIN kämpfen.

Der Präsident: Beat Brunner

141. Jahresbericht des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden

Standing Ovations für Urs Schneider

Urs Schneider, stellvertretender Direktor des Schweizer Bauernverbandes (SBV) ging Ende November 2023 in Pension. Er hat während 23 Jahren den SBV massgeblich mitgeprägt, unzählige Abstimmungskampagnen geleitet, seine Mitstreiter motiviert und hervorragende Arbeit für die Bauernfamilien geleistet. Die kantonalen Bauernverbände profitierten von seiner langjährigen Erfahrung und der unermüdlichen Energie. Danke Urs, für deinen aussergewöhnlichen Einsatz!

Baumpflanzung zum Jubiläum des SBV

Der SBV hat im letzten Jahr sein 125-jähriges Bestehen gefeiert. Als Geschenk erhielt jeder kantonale Bauernverband einen Baum.

Der Baum im Kanton Appenzell Ausserrhoden kann sich im Obstgarten bei Edith Scherrer in Waldstatt verwurzeln. Er steht jetzt fest im Boden und ist gerüstet für die Zukunft, um einmal einen kräftigen Apfelbaum zu werden. An diesem Platz ist der Ursprung des Bauernverbandes AR. Köbi Scherrer hat als erster Geschäftsführer von 1997 bis 2009 in seinem Heimbüro gewirkt.



Gesetzter Apfelbaum bei Edith Scherrer

Zu tiefe Schweinepreise

Die leichte Erhöhung der Produktion in der Schweinehaltung führte unweigerlich zu einem Preisszusammenbruch bei den Schlachtschweinen. 70 Prozent der Schweine leben in besonders tierwohlfreundlichen Haltungssystemen, aber nur 30 Prozent des Schweinefleisches wird tatsächlich mit einem Mehrwert unter einem Label oder Bio verkauft.

Der Rückgang der tierärztlichen Verschreibungen von Antibiotika bei Schweinen ist erfreulich. Durch begleitende Massnahmen wie auch baulichen Veränderungen haben die Produzenten grosse Fortschritte erzielt und davon profitieren alle.

Rind- und Kalbfleischproduktion legten zu

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Produktion von Rindfleisch sowie auch das Schlachtgewicht pro Tier zu. Ebenso ist eine Zunahme der Kalbfleischproduktion zu verzeichnen.

Weniger Poulets, mehr Truten

Die Pouletproduktion in der Schweiz nimmt seit Jahren zu. In diesem Jahr war die Zahl gegenüber dem Vorjahr stagnierend, respektiv nahm sogar leicht ab. Hingegen gab es bei den Truten einen Produktionszuwachs von 3,9 Prozent.

Entspannter Eiermarkt

Der Eiermarkt hat sich entspannt und die Nachfrage nach Schweizer Schalen- und Verarbeitungseiern stieg wieder an. Zudem wirkte die Verlängerung der Leerzeiten sowie die Reduktion der Anzahl Legehennen im Stall einer Überproduktion entgegen.

Die Eierbranche hat den Konkurs der Rüegg Gallipor AG aus Märstetten im vergangenen November noch nicht verdaut. Gallipor war vor allem für kleine und mittelgrosse Biobetriebe ein wichtiger Partner. Produzenten mit weniger als 500 Legehennen haben es schwierig, einen neuen Abnehmer für die Eier zu finden.

Sinkende Milchmenge - Stabiler Buttermarkt

Aufgrund des weiter abnehmenden Milchkuhbestandes bleibt die Jahresmilchmenge unter dem Vorjahr. Eine Nachfrage nach Milch und Milchprodukten ist vorhanden. Trotz rückläufigem Konsum von Trinkmilch wird beobachtet, dass eine Zunahme bei Käse, Quark und Milchmischgetränken da ist. Der Buttermarkt war stabil geblieben, obwohl einige Importe nötig waren. Effektiv wurde aber nur importiert, was auch wirklich benötigt wurde - insgesamt etwa die Hälfte des Vorjahres. Wichtig zu wissen ist, dass die Marken «Floralp» und «Die Butter» immer ausschliesslich aus Schweizer Milch hergestellt werden.

Kein indirekter Gegenvorschlag zur BDI

Der Ständerat lehnte das Eintreten auf den indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative (BDI) zum zweiten Mal ab. Der indirekte Gegenvorschlag von Bundesrat und NR hätte zur Folge, dass künftig 1.2 Mio. Hektaren oder 30 Prozent der Landesfläche als Biodiversitätsförderfläche ausgeschrieben werden müssten. Die Biodiversitätsinitiative verlangt einen stärkeren Schutz und fordert mehr Flächen sowie mehr finanzielle Mittel für die Biodiversität. Somit kommt jetzt 2024 die Initiative selbst zur Abstimmung. Diese Initiative geht zu weit, indem sie die Energie- und Lebensmittelproduktion, aber auch die Nutzung des Waldes und des ländlichen Raums für den Tourismus stark einschränken würde.

OLMA Messen sind neu eine AG

Am 28. April haben die Genossenschafter der Olma Messen St. Gallen einer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft einstimmig zugestimmt. Mit dieser Entscheidung wurde die finanzielle Sicherung dieses Unternehmens für die Zukunft erreicht. Die letzte Massnahme besteht in der Beschaffung wei-

terer rund 10 Millionen Franken in Form von Publikumsaktien. Der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden ist mit einem Vorstandsmitglied im Olma-Beirat vertreten.

Das Verbandsjahr 2023

Personelles

Matthias Tobler trat nach 10 Jahren aus dem Vorstand des Bauernverbandes AR zurück und wurde für seine geleisteten Dienste mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt. Die freie Zeit füllt er nun mit seinem Engagement als Kantonsrat für Wolfhalden. Als sein Nachfolger wurde Roman Züst aus Walzenhausen einstimmig gewählt. Wir danken Matthias für seine langjährige Vorstandsarbeit und freuen uns über das Engagement von Roman.

Nationale Wahlen

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Wahlen. Die Schweiz hat am 22. Oktober 2023 ihr neues Parlament gewählt. Unsere bisherigen Parlamentarier, Andrea Caroni, Ständerat und David Zuberbühler, Nationalrat haben die Wiederwahl deutlich geschafft. Die Stimmbeteiligung in Appenzell Ausserrhoden ist gegenüber 2019 um 5,3 Prozent auf 46,6 Prozent gestiegen. Bei den eidgenössischen Wahlen wurde die bürgerliche und bäuerliche Seite gestärkt. Dazu beigetragen hat die höhere Stimmbeteiligung im ländlichen Raum. Diese Ausgangslage ist umso bedeutungsvoller, weil viele anstehende Geschäfte in der nächsten Legislatur für die Bauernfamilien entscheidend sein werden.

Zusammenschluss Regionalstellen Agrisano-emental AI/AR/SG

Der Vorstand hat sich schon seit längerer Zeit mit den Strukturen der Regionalstelle Agrisano/emental beschäftigt. Im vergangenen Jahr wurde die Auslagerung intensiv diskutiert, beschlossen und auf den 1. Januar 2024 umgesetzt. Weitere Ausführungen sind auf der Seite 29 nachzulesen.

Austausch mit Vollzugsbehörden

Dem Vorstand ist es wichtig, mit den Amts- und Abteilungsleitern aus dem Departement Bau- und Volkswirtschaft sowie weiteren Interessenvertretern einen regelmässigen Dialog zu pflegen und die Anliegen der Landwirtschaft einzubringen.

1. August-Brunch im gewohnten Rahmen

Der traditionelle Brunch auf den Bauernbetrieben der Gastgeberfamilien Maya und Toni Frick, Urnäschi; Fabienne und Christoph Kappeler, Heiden; Monika und Emil Knellwolf, Waldstatt sowie Edith und Hans Schmid auf der Alp Schrina war wiederum sehr beliebt und gut besucht. Allen Anbietern dieses Anlasses gilt ein herzlicher Dank!

Stellungnahmen zu verschiedenen Vorlagen

Der Vorstand hat zu verschiedenen Vorlagen Stellung bezogen:

Eidgenössisch

- Revision Verordnungsrecht

- Teilrevision der Jagdverordnung
- Bildungsverordnung Berufsfeld Landwirtschaft
- Vollzugshilfe Baulicher Umweltschutz in der Landwirtschaft
- Vernehmlassung zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2023

Kantonal

- Totalrevision Finanzausgleichsgesetz
- Totalrevision Polizeigesetz
- Zum Gesetz über den Gewässerraum und den Schutz vor Naturereignissen (Mantelerlass)

Zu warm und zu trocken

Das Jahr 2023 war das zweitwärmste Jahr seit Messbeginn. Das Frühjahr war sehr nass und die überdurchschnittlichen Regenmengen wirkten sich auf die Landwirtschaft aus. Ein kühler April sowie ein wechselhafter Mai mit unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer sorgten für einen späten ersten Heuschchnitt im letzten Drittel des Monats Mai. Der sehr trockene und regenarme Juni hemmte das Pflanzenwachstum. Zudem verstärkte die stetige Bise die extreme Trockenheit. Ab Mitte Juli bis Mitte August waren die Temperaturen dagegen kühler als üblich, bis Mitte August die Temperaturen stiegen und eine Hitzewelle einsetzte. Der Sommer war der Fünftwärmste seit Messbeginn.

Die hochsommerlichen Temperaturen und die vielen Sonnenstunden im September und Oktober liessen das Gras bis in den November wachsen. Grosse Niederschlagsmengen im November erschwerten die abschliessenden Feldarbeiten. Die vielen Niederschläge waren auch im Dezember dominant. Um die Weihnachtstage stiegen die Temperaturen rekordverdächtig an und stürmische Winde prägten den Dezember ebenso. Die gesättigten Böden, der Anstieg der Schnellfallgrenze und anhaltender Regen führte teilweise zu Hochwasser.



Der 1. Augustbrunch ist immer noch sehr beliebt

Danke für den Einsatz

Dem Vorstand ist es ein Anliegen, für die Bauernfamilien gute Bedingungen zu schaffen. Mit ihrem täglichen Einsatz sichern sie die Versorgung unseres Landes mit gesunden Lebensmitteln. Der Bauernverband bedankt sich bei allen, die sich für die bäuerlichen Anliegen einsetzen.

Priska Frischknecht

Bericht über die Januartagung 2023

Text und Bild: Esther Zellweger

Mehr Gras – weniger Gas

Das Thema des Nachmittags hatte einen politischen Hintergrund, «Absenkpfad Nährstoffe». Der Absenkpfad ist eine Ableitung der parlamentarischen Initiative «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren» (Pa.Iv.19.475). Über die Entstehung dieser Initiative und über kommende Massnahmen referierte Bernard Belk, Vizedirektor Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und Leiter des Direktionsbereichs Direktzahlungen und ländliche Entwicklung. «Das Parlament hat im März 2021 die AP 2022+ sistiert, gleichzeitig aber den Bundesrat beauftragt, bis 2022 einen Bericht zur zukünftigen Ausrichtung der Agrarpolitik vorzulegen.» Daraus entstanden ist die Pa.Iv.19.475. Hat diese zu Beginn nach einer Herausforderung nur für Ackerbaubetriebe ausgesehen, fordert sie nun alle. «Denn am Schluss hat der Nationalrat noch die Nährstoffe aufgenommen», vollendete der Referent. Mit den neuen Bestimmungen werden die Risiken beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie die Nährstoffverluste mittels eines Absenkpades mit Zielwerten gesetzlich verankert. Für Bernhard Belk ist klar, der Ursprung der Geschichte hinter den Absenkpfad sind die Trinkwasser- und die Pestizid-Initiative, die 2018 eingereicht und 2021 vom Volk abgelehnt wurden.

Selbstverantwortung Branchen

In seinem Referat zeigte Bernard Belk auf, welche Massnahmen den Landwirtschaftsbetrieben offenstehen, um die Zielwerte zu erreichen. So wird unter anderem der Fehlerbereich von zehn Prozent in der Nährstoffbilanz beim Stickstoff und Phosphor aufgehoben, der Weidegang wird stärker gefördert, die stickstoffreduzierte Phasenfütterung bei Schweinen wird fortgesetzt und auf eine längere Nutzungsdauer von Kühen gesetzt. «Wir fördern keine alten Kühe, wollen aber eine effizientere Ausnutzung», ergänzte Belk. Gefördert werde alles mit Direktzahlungsbeiträgen vom Bund. Weiter erklärte er, wie das BLW gemeinsam mit den verschiedenen Branchen versuche, den verpflichtenden Auftrag vom Bundesrat zu erfüllen.

So müssen betroffene Branchen- und Produzentenorganisationen selber erforderliche Massnahmen zum Absenkpfad Nährstoffe ergreifen und dem Bund regelmässig Bericht erstatten über die Wirkung der von ihnen getroffenen Massnahmen, damit die Ziele erreicht werden können.

Mehr Selbstverantwortung und gezielter arbeiten

«Man kann uns nicht sagen, dass wir unser Land mit Hofdünger ertränken. Doch die Regulierung im ökologischen Leistungsnachweis werden in wenigen Jahren alle spüren», betonte David Brugger, Leiter Geschäftsbereich Pflanzenbau beim

Schweizer Bauernverband (SBV), im zweiten Referat. Die Landwirtschaft werde an den Umweltzielen gemessen und müsse nun jede mögliche Art nutzen, die Nährstoffeffizienz zu verbessern. «Nur das hilft, die Produktivität nicht zu verlieren», so der Vertreter des SBV. Als Lösungsansätze nannte Brugger unter anderem das Senken des Nährstoffbedarfs der Kulturen und das Finden von Verlustquellen. An den Massnahmen des BLW hegt er jedoch Zweifel, ob sie die richtigen Quellen und Verlustformen erfassen. Das Phosphorreduktionsziel schätzt er als machbar ein. «Doch es kostet Geld.» Als grosse Herausforderung sieht er das Stickstoffverlustreduktionsziel von 15 Prozent. «Es ist fragwürdig, ob wir das so schaffen. Hier sind wir auf die Wissenschaft angewiesen.» Brugger ist der Meinung, dass beim Stickstoff auf Mineraldünger nicht verzichtet werden kann.



Aufmerksame Zuhörer an der Januartagung

An jeder Schraube drehen

Über erste Resultate zu Futtermitteln und Hofdünger informierte Thomas Steinsberger, wissenschaftlicher Projektleiter der Agroscope-Versuchstation Nährstoffflüsse. Seine laufenden Studien im Kanton Luzern mit detaillierten Beprobungen von Futtermitteln, Gülle und Miststöcken zeigen, dass an jeder noch so kleinen Schraube gedreht werden muss, damit die Emissionen zurückgehen. «Es ist wie bei einem Marathon, am Anfang kommt man gut vorwärts, aber auf den letzten Metern wird es schwierig.» Wie David Brugger ist auch er der Meinung, dass jeder Betrieb einzigartig ist. «Wichtig ist der Wissensaustausch unter den Landwirten und dass die Hofdüngerqualität besser verstanden wird.» Zur Frage aus dem Publikum, was Güllezusätze nützen, meinte Steinsberger: «Die wissenschaftliche Lage dazu ist dünn. Der Markt entwickelt sich schneller als die Forschung.» Das anschliessende Podiumsgespräch mit der Grundfrage, wie man mehr Gras mit weniger Emissionen hinbringt, war die Zusammenfassung des Nachmittags. Alle drei Referenten setzen hier auf das Engagement der Branchen. Dabei ist ihnen bewusst, dass dies nicht ohne Zielkonflikte, Interessenabwägung und auch die Frage nach der Finanzierbarkeit geht. Kurz und klar war dann das Schlusswort von Beat Brunner: «Einmal mehr ist die Landwirtschaft gefordert mit dem obersten Ziel, mit weniger Gas den Heustock zu füllen.»

Gesamtjahresrechnung 2023 des Bauernverbandes AR

Bilanz	31.12. 2023	31.12. 2022
Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel	386'408.56	322'378.83
Wertschriften	0.00	0.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Debitoren	115'145.69	175'298.55
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	42.00
Übrige Debitoren	2'386.40	2'350.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	82'182.20	11'500.00
Total Umlaufvermögen	586'122.85	511'569.38
Anteilscheine	200.00	200.00
Total Anlagevermögen	200.00	200.00
Total Aktiven	586'322.85	511'769.38
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	68'091.06	32'659.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	87'528.76	22'042.45
Total kurzfristiges Fremdkapital	155'619.82	54'702.35
Fonds		
Unwetterfonds	15'187.20	15'187.20
Reservefonds	30'595.70	30'595.70
Hilfsfonds	29'881.95	29'881.95
Total langfristiges Fremdkapital	75'664.85	75'664.85
Total Fremdkapital	231'284.67	130'367.20
Eigenkapital	381'402.18	379'060.24
Jahresverlust/Gewinn	-26'364.00	2'341.94
Total Eigenkapital	355'038.18	381'402.18
Total Passiven	586'322.85	511'769.38

Gesamterfolgsrechnung 2023

	2023	2022
	CHF	CHF
Verbandsbeiträge	112'837.30	115'810.95
Beiträge Betriebshelferdienst	0.00	94'736.50
Ertrag Schaf- und Schlachtviehmärkte	27'298.85	28'280.65
Ertrag Betriebshelferdienst	102'229.85	0.00
Ertrag Agrisano/emmental Versicherungen	445'361.55	473'474.95
Übrige Erträge	7'770.15	1'859.68
Nettoerlös	695'497.70	714'162.73
Beiträge an SBV und div. Org.	40'274.65	41'941.55
Anlässe/Wahlen/Abstimmungen/Öffentlichkeitsarbeit	10'156.15	9'583.25
Tagungen/Delegiertenversammlungen/Seminare	4'752.90	5'813.70
Aufwand Schaf- und Schlachtviehmärkte	22'387.88	25'019.00
Verbandsaufwände	77'571.58	82'357.50
Personalaufwand	462'505.96	424'323.80
Verbandsorgane	36'328.88	33'558.50
Betriebshelferdienst	83'759.05	81'773.90
Personalaufwand inklusive Sozialleistungen	582'593.89	539'656.20
Raumaufwand	37'450.00	29'400.00
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	471.50	415.20
Energie- und Entsorgungsaufwand	2'803.00	4'743.30
Verwaltungs- und Informatikaufwand	16'122.13	24'948.70
Werbe- und Verkaufsaufwand	4'255.00	1'033.65
Total übriger betrieblicher Aufwand	61'101.63	60'540.85
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITA)	-25'769.40	31'608.18
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	0.00	25'000.00
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-25'769.40	6'608.18
Finanzaufwand	221.63	2'302.03
Finanzertrag	621.93	71.69
Jahresergebnis vor Steuern	-25'369.10	4'377.84
Direkte Steuern	994.90	2'035.90
Jahresverlust / Jahresgewinn	-26'364.00	2'341.94

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

1. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Keine

Weitere Angaben

2. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

< 10	< 10
------	------

3. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

4. Abweichung von der Stetigkeit der Darstellung

Per Ende 2023 erfolgte die Geschäftsaufgabe der Agrisano Regionalstelle Haslen, mit einer Übergabe per 1. Januar 2024 an den St. Galler Bauernverband.

Die Bilanzwerte sind deshalb zu Liquidationswerten erfasst und ausgewiesen.

Zudem sind sämtliche Kosten und Erträge, welche im 2024 aufgrund der Geschäftsaufgabe anfallen, im vorliegenden Abschluss berücksichtigt und abgegrenzt.

Jahresrechnung Verband 2023

Erfolgsrechnung

Ertrag

	2023 CHF	2022 CHF
Beiträge	112'837.30	115'767.95
Viehwirtschaft	164.17	2'902.35
Bildung	-998.02	-2'905.72
Finanzerträge	76.05	60.00
aus Regionalstelle Agrisano/emmental	3'000.00	3'000.00

Aufwand

Beiträge an SBV und div. Org.	40'274.65	41'941.55
Öffentlichkeitsarbeit	10'156.15	3'191.80
Jahresbericht	141.70	1'839.05
Tagungen DV	3'589.60	2'058.70
Seminare	1'021.60	1'915.95
Entschädigung Vorstand/RPK	30'541.10	27'957.40
Delegationen	3'450.00	3'225.00
Fahrtspesen	2'296.40	2'376.10
Arbeitskommissionen	41.38	0.00
Löhne Verwaltung	21'889.67	22'066.45
Sonstiger Personalaufwand	451.30	474.50
Abstimmung	0.00	6'391.45
Sozialleistungen	4'847.24	10'436.35
Büromiete, Unterhalt	1'200.00	1'200.00
Informatikaufwand	247.50	322.50
Büromaterial, Diverses	398.83	1'225.65
Geschenke / Diplome	1'258.30	944.50
Telefon und Porti	1'287.30	1'073.45
Steuern	994.90	2'035.90
Spesen Bank- und Postkonto	41.63	113.01

Verlust

Eigenkapital per 31.12.	-9'049.75	-13'965.73
	55'690.73	64'740.48

Zusätzliche Angaben zur Verbandsrechnung 2023

Bildungsfonds (in Verbandsrechnung enthalten)

	2023 CHF	2022 CHF
Saldo 1.1.	-11'854.05	-8'948.33
Beiträge	57'226.45	49'430.25
Aufwand	58'224.47	52'335.97
Saldo 31.12.	-12'852.07	-11'854.05

Veränderung Bildungsfonds Veränderung Defizit

	-998.02	-2'905.72
--	---------	-----------

Jahresrechnung Märkte 2023

Erfolgsrechnung	2023 CHF	2022 CHF
Ertrag		
Ertrag Schafmarkt	14'798.85	15'780.65
Ertrag Schlachtviehmarkt	12'500.00	12'500.00
Zinsertrag	311.14	7.64
Erträge aus Wertschriften kurzfristig gehalten	5.91	0.00
Aufwand		
Gebühren Schafmarkt	7'362.00	7'274.35
Unkosten Schafmarkt	3'281.13	1'506.45
Löhne Schafmarkt	5'182.81	3'600.65
Sozialleistungen Schafmarkt	590.94	898.55
Vermarktungsbeiträge Schlachtviehmarkt	1'172.50	1'130.50
Löhne Schlachtviehmarkt	4'410.00	8'240.00
Versicherung Märkte	388.50	388.50
Spesen Raiffeisenbank	60.00	60.00
Gewinn	5'168.02	3'209.29
Eigenkapital per 31.12.	50'165.37	44'997.35

Jahresrechnung Betriebshelferdienst 2023

Erfolgsrechnung	2023 CHF	2022 CHF
Ertrag		
Arbeitsentschädigung Einsatzbetriebe	47'703.60	50'236.50
Mitgliederbeiträge	32'700.00	32'040.00
Gemeinde- und Bezirksbeiträge	14'760.00	12'460.00
Zinsertrag	184.83	4.05
Aufwand		
Löhne Betriebshelfer	78'736.20	76'564.60
Löhne Verwaltung	4'892.50	5'050.00
Sozialleistungen	130.35	159.30
Büromaterial	300.00	300.00
Porti	240.60	453.00
Buchführung/Beratung	75.00	70.00
PC-/Bankspesen	92.00	100.02
Ausgleichszahlung BVAI	-7'066.25	3'584.90
Gewinn	17'948.03	8'458.73
Eigenkapital per 31.12.	97'481.53	79'533.50

Jahresrechnung Agrisano/emmental-Regionalstelle 2023

Erfolgsrechnung

Ertrag

	2023 CHF	2022 CHF
Agrisano KVG	217'811.00	217'639.50
Agrisano VVG	54'850.00	51'932.50
Agrisano Stiftung	34'418.75	32'297.70
Agrisano Prevos	19'200.00	21'980.00
Agrisano Pencas	12'718.10	15'257.50
Sachversicherung	106'363.70	133'111.60
Übriger Ertrag	8'604.00	1'906.05

Aufwand

Entschädigungen	327'505.35	287'690.40
Leistungen von Sozialversicherungen	-17'844.85	-10'291.75
Raumaufwand	36'250.00	28'200.00
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	471.50	415.20
Verwaltungs- und Informatikaufwand	13'572.90	17'919.20
Energie- und Entsorgungsaufwand	2'803.00	4'743.30
Sozialversicherungsbeiträge	120'754.20	107'153.80
Werbeaufwand	4'255.00	1'033.65
Spesen	3'294.75	5'849.55
an BVAR aus Versicherungen	3'000.00	3'000.00
Abschreibungen	0.00	25'000.00

Verlust/Gewinn

Eigenkapital per 31.12.	-40'430.30	4'639.65
	151'700.55	192'130.85



Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden

Die unterzeichnenden Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission haben am 10. Februar 2024 die Jahresrechnungen des Bauernverbandes AR inkl. sämtlicher Nebenrechnungen, geprüft.

1. Kontrollumfang

- Kontrolliert wurden sämtliche Jahresrechnungen der Periode 01.01.2023 -31.12.2023 und die Bilanzwerte per 1.1.2023 und 31.12.2023.
- Mittels Stichproben wurden die Kontoauszüge, deren Belege und Buchungen kontrolliert.
- Die Vorstandsprotokolle der BVAR und die Protokolle der Besprechungen betreffend Agrisano Geschäftsstelle wurden uns per Mail zugestellt

2. Feststellungen

- Sämtliche Bank- und Postsaldi stimmen mit den Buchungen überein und sind durch entsprechende Belege ausgewiesen.
- Die Rechnungen sind sauber und übersichtlich geführt.
- Die Gesamtrechnung 2023 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 26'364.- ab.
Dadurch reduziert sich das Eigenkapital per 31.12.2023 auf neu Fr. 355'038.18
- Der Vorstand des Bauernverband AR hat sich an Statuten und Reglemente gehalten.
- Die Geschäftstätigkeit der Agrisano Regionalstelle Haslen wird per 31.12.2023 eingestellt. Der Abschluss erfolgt deshalb zu Liquidationswerten.
- Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz entspricht.

3. Anträge

Wir beantragen zuhanden der Delegiertenversammlung vom 6. April 2024:

- 1. Sämtliche Jahresrechnungen sind zu genehmigen.**
- 2. Dem Vorstand und der Kassierin Jeannine Riegg sei Entlastung zu erteilen.**

An dieser Stelle bedanken wir uns beim Vorstand unter den Vorsitz des Präsidenten Beat Brunner sowie den Mitarbeitern, für ihre gewissenhafte Arbeit zu Gunsten der Appenzeller Landwirtschaft.

Rehetobel, 10. Februar 2024

Jakob Meier

Oliver Schmid

Koni Meier

Protokoll der 141. Delegiertenversammlung vom 1. April 2023, Mehrzweckanlage Wald

Präsenz: 50 Gäste, 112 Stimmberechtigte, davon 12 Ehrenmitglieder, 8 Vorstandsmitglieder und 2 Rechnungsrevisoren. Das absolute Mehr beträgt 57 Stimmen.

1. Begrüssung

Die Wäldlerfeger stimmten mit ihren rassigen Schwyzerörgelklängen auf die Delegiertenversammlung ein. Der Präsident, Beat Brunner bedankt sich bei den Wäldlerfeger für die musikalische Eröffnung und beim Landwirtschaftlichen Verein für die Organisation dieses Anlasses. Zusammen mit den Frauen der Vorstandsmitglieder und ihrem Helferteam haben sie den Saal festlich geschmückt, den Service und die Verpflegung sichergestellt.

Der Präsident, Beat Brunner blickt auf das Jahr 2022 zurück und stellt fest, dass plötzlich eintretende Ereignisse wie eine Pandemie oder der Kriegsausbruch schwerwiegende Auswirkungen auf die Landesversorgung haben. Den Konsumenten wird in dieser Situation die Abhängigkeit vom Ausland in der Ernährungssicherheit bewusst.

Ein zentrales Element im vergangenen Jahr war die Abstimmung zur Massentierhaltungsinitiative, die mit fast 63% von den Stimmbürgern abgelehnt wurde. Dies ist ein grosser Vertrauensbeweis den Bauerfamilien gegenüber.

Weitere Initiativen stehen in der Pipeline, so auch die Biodiversitätsinitiative. Der indirekte Gegenvorschlag sieht vor, dass 1,2 Mio. Hektare oder 30 Prozent der Landesfläche als Biodiversitätsförderflächen ausgeschieden werden müssen. Unverständlich ist, dass der Wald, die Sömmerungsweiden, die Gewässerräume und die Biodiversitätsförderflächen mit Q1 nicht angerechnet werden dürfen. Bei einer Annahme wäre das Gewerbe, der Tourismus und der Ausbau der erneuerbaren Energien stark eingeschränkt.

Der Präsident weist auf die Gesamtversicherungsberatung der Agrisano hin, damit die Partnerin oder der Partner, der auf dem Betrieb mitarbeitet gegen Erwerbsausfall, Unfall sowie Tod- und Invalidität abgesichert ist.

Das neue Jagdgesetz wird von Wildtierschutz Schweiz mit einem Referendum bekämpft. Werden bis zum 8. April genügend Unterschriften gesammelt, wird noch in diesem Jahr eine Volksabstimmung stattfinden. Für den kommenden Sommer gibt es sowieso noch keine Entlastung und die Alp-saison wird bezüglich Wolf eine noch grössere Herausforderung sein.

Bei den Gesamterneuerungswahlen sind die Regierung, der Landammann und das Obergericht

bereits gewählt worden. Am 16. April werden die Kantonsräte und im Herbst National- und Ständeräte gewählt. Für diese eidgenössischen Wahlen ist eine Mobilisierung auf dem Land richtungsweisend.

Grussworte des Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins Wald

Köbi Frehner, Präsident des Landwirtschaftlichen Vereins Wald begrüsst die Anwesenden. Der Verein hat 22 Mitglieder, davon sind 11 aktive Landwirte. Die Gemeinde Wald hat insgesamt 17 Bauernbetriebe, aber keine eigene Alp. Der Vorstand engagiert sich in der Gemeinde auf politischer Ebene und organisiert gesellschaftliche Anlässe. Der Zweck der damaligen Vereinsgründung war ein kostengünstiger Gütereinkauf für die Landwirtschaft.

Köbi Frehner bedankt sich bei seinem Helferteam sowie allen Sponsoren, die diesen Anlass grosszügig unterstützt haben.



Frühlingshafte Dekoration in Wald AR

Grussworte von Gemeindepräsidentin Marlis Hörler-Böhi

Marlis Hörler macht der Versammlung die Gemeinde bekannt und nimmt uns mit auf einen Streifzug durch die Hügellandschaft. Die Gemeinde Wald wurde 1686 mit dem Bau einer eigenen Kirche und der damit verbundenen Trennung von Trogen eine selbständige Gemeinde. Es wohnen ca. 900 Personen in Wald. Dieses Gemeindegebiet besteht aus 65 Prozent Landwirtschaftlicher Nutzfläche, 28 Prozent Wald und 7 Prozent Siedlungsfläche. In den Ställen leben ca. 6'000 Geflügel, 800 Schafe, 590 Rinder, 450 Schweine, Pferde, Ziegen und noch weitere Tierrassen.

Die Erwartungen der Bevölkerung an die Landwirtschaft sind sehr vielfältig. Vor allem in Krisensituationen ist die Nahrungsmittelproduktion eine Kernaufgabe, eine gute Tierhaltung und die

Landschaftspflege wird vorausgesetzt. Die Bevölkerung beansprucht in der Freizeit die Natur und möchte sie uneingeschränkt geniessen können.

In der Weiterentwicklung der Raumplanung ist es wichtig, dass sich die Bedürfnisse der Bevölkerung und des Landschaftsschutzes vereinbaren lassen. Verschiedene gemeindeeigene Flächen werden ökologisch aufgewertet, damit sich Amphibien und Insekten wohlfühlen können.

Zum Schluss richtet die Gemeindepräsidentin einen Dank an alle Bauernfamilien für das Engagement und die Arbeit, die sie täglich leisten, um das Land zu erhalten und weiter zu gestalten.

2. Wahl der Stimmenzähler

Werner Giezendanner, Teufen und Bruno Nef, Schwellbrunn werden als Stimmenzähler gewählt. Es sind 112 Stimmberechtigte anwesend, somit beträgt das absolute Mehr 57.

3a. Abnahme Protokoll der Delegiertenversammlung vom 2. April 2022

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3b. Jahresbericht 2022

Priska Frischknecht erwähnt die Aktivitäten des vergangenen Jahres. In diesem Frühling wurde ein Apfelbaum bei Edith Scherrer gesetzt. An jenem Ort, wo die Geschäftsstelle des Bauernverbandes seinen Ursprung hat. Dieses Geschenk wurde vom Schweizer Bauernverband anlässlich des 125-jährigen Jubiläums vom vergangenen Jahr gemacht.

Ebenso berichten alle Vorstandsmitglieder aus ihren Kommissionen.

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen und verdankt.

3c. Jahresrechnung 2022 und Revisorenbericht Verbandsrechnung

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von rund CHF 14'000 ab. Die Gründe der Mehrausgaben sind:

- Unterstützung Drohnenanschaffung für die Rehkitzrettung
- Kauf Olma-Genossenschafts-Anteilscheine
- Mehraufwand in der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit
- Mehraufwand im Konto Bildung
- Höherer Büroaufwand

Bildungsfonds

Das Defizit hat um CHF 2'905 zugenommen. Die Gründe der Mehrausgaben im Bildungsfonds sind folgende:

- Kantonsanteil an die neue Homepage des Lehrbetriebsverbundes SG/AR/AI/FL
- Erhöhung Jahreslektionen Geschäftsführung
- SwissSkills Berufsmeisterschaft 2022

Märkte

Der Gewinn von CHF 3'200 ist darauf zurückzuführen, dass auf dem Schlachtviehmarkt der NSG kein Beitrag mehr an jedes vermarktete Rind aus Appenzell Ausserrhoden ausbezahlt wurde.

Betriebshelferdienst

Es wurden 302 Einsatztage oder 8 Tage weniger als im Vorjahr geleistet. Das Konto schliesst mit einem Gewinn von CHF 8'400 ab.

Agrisano

Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 4'600 ab. Die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung der Zurich wurde durch die Emmental mit einer eigenen Versicherungslösung abgelöst.

Fredi Wirz, Urnäsch bemerkt, dass die Entschädigungen rund CHF 70'000 unter dem Vorjahr liegen, die Sozialversicherungsbeiträge aber massiv höher sind. Die Begründung des Präsidenten dieser Differenz ist die unterschiedliche Ausweisung der Brutto- bzw. Nettolöhne im Jahresbericht.

Revisorenbericht

Der Revisorenbericht wird von Jakob Meier, Rehetobel verlesen. Die Rechnungen werden ohne Gegenstimmen genehmigt und die Verantwortlichen entlastet.

4. Ersatzwahl: Rücktritt Vorstandsmitglied Matthias Tobler

Matthias Tobler aus Wolfhalden tritt nach zehn Jahren Vorstandsarbeit zurück. Vorgeschlagen wird Roman Züst aus Walzenhausen. Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.



Roman Züst, Matthias Tobler

Roman Züst stellt sich und seine Motivation vor. Er ist 37 Jahre alt. Er hat die landwirtschaftliche Ausbildung EFZ und die Betriebsleiterschule absolviert. Vor sieben Jahren hat Roman den Landwirtschaftsbetrieb von seinen Eltern übernommen. Vor fünf Jahren hat er dann von Milchwirtschaft auf Rinderaufzucht umgestellt.

Die Motivation, sich für den Vorstand zur Wahl zu stellen sieht er darin, aktiv in einem Gremium auf ein Ziel hin zu arbeiten und gemeinsam konstruktive Lösungen zu suchen.

Roman wird einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.

5a. Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Vorstand beantragt folgende Jahresbeiträge zu belassen:

- Grundbeitrag pro Betrieb Fr. 40.--
- Wiese Fr. 9.-- /ha
- Weide Fr. 4.50 /ha

Diese drei Anträge werden einstimmig bestätigt.

542 Betriebe oder 93 Prozent der direktzahlungsberechtigten Betrieben sind einverstanden, dass die Beiträge des BVAR direkt den Direktzahlungen abgezogen werden.

Die Zahlungsmoral insgesamt ist sehr erfreulich. 561 Betriebe oder fast 97 Prozent der Betriebe bezahlen den Mitgliederbeitrag und unterstützen so die Arbeit des BVAR und indirekt natürlich auch vom Schweizer Bauernverband.

5b. Festsetzung des Bildungsfonds

Der vom Bundesrat für allgemeinverbindlich erklärte Beitrag für die Berufsbildung beträgt aktuell CHF 2.30/ha LN. Die Höhe des Beitrags muss so gestaltet sein, dass das Konto Bildung über die Jahre ausgeglichen ist.

Aufgrund der neuen Vorschriften wie Holzer- oder auch Staplerkurse sind in der Vergangenheit die Ausbildungskosten gestiegen und steigen auch noch weiter.

Stefan Freund, Bildungsverantwortlicher und Mitglied des Lehrbetriebsverbundes SG/Al/AR/FL erklärt die Gründe der höheren Ausgaben in der Bildung.

- Gestaltung einer Homepage mit dem Lehrstellenverzeichnis des Lehrbetriebsverbundes - anteilmässige Kostenaufteilung auf die Kantone
- SwissSkills 2022 in Bern
- Zusätzliche Jahreslektionen der Geschäftsführung aufgrund Betreuung und Begleitung der Lehrbetriebe und Lernenden bei Problemen. Der Bildungsfonds muss selbsttragend sein. Das langjährige Defizit im Bildungsfonds muss mit Mehreinnahmen

abgebaut werden. Der Vorstand stellt den Antrag, den Beitrag auf CHF 2.70/ha LN zu erhöhen.

Die Stimmberechtigten stimmen dem Antrag ohne Einwände und Fragen einstimmig zu.

6. Eingaben der Sektionen

Es sind keine Eingaben der Sektionen eingegangen.

7. Informationen aus dem Schweizer Bauernverband

Urs Schneider ist zum letzten Mal als stellvertretender Direktor zu Gast an der Delegiertenversammlung des Bauernverbandes AR. Ende Jahr geht er in die wohlverdiente Pension. Er erscheint festlich gekleidet, in der Appenzeller Tracht und ist wohl der Schönste im Saal. Er hat seine Ausserrhoder Wurzeln nie verheimlicht und kommt immer gerne in die Ausserrhoder Gemeinden.



Fredi Stricker, Urs Schneider, Beat Brunner

Massentierhaltungsinitiative

Lobende und dankende Worte von Urs Schneider gehen an die Bauernfamilien für das Engagement gegen die Massentierhaltungsinitiative und den täglichen Einsatz. Gemeinsam hat es die Branche wieder geschafft, einen Erfolg zu verbuchen. Die Stimmberechtigten haben eingesehen, dass das Initiativbegehren unnötig ist.

Die Herausforderungen in der Lebensmittelproduktion sind nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für das Gewerbe gross. Den Produzenten können nicht immer zusätzliche Auflagen, ohne gerechte Entschädigung, aufgebürdet werden. Neue Auflagen müssen ein Preisschild tragen.

AP22+ wurde sistiert

Die Agrarpolitik 22+ wurde zurecht sistiert. Trotzdem wurden daraus einzelne Elemente im Parlament diskutiert. In einem Mini-Paket behandelte das Parlament unter anderem 20 Minderheitsanträge, die massive Auflagen mit sich gezogen hätten und gerechtfertigt abgelehnt wurden. Die

Landwirtschaft hat sich in den letzten 10 Jahren überdurchschnittlich weiterentwickelt. So wurden die Mengen der Pflanzenschutzmittel und Antibiotikaeinsätze halbiert sowie die Biodiversitätsförderflächen erweitert. Die Ansprüche können in der Landwirtschaft nicht immer weiter erhöht werden.

Das Minipaket ist ein Kompromiss und nicht der grosse „Wurf“. Enthalten darin ist die Ernteversicherung, die Vernetzung der Landschaftsqualität, die soziale Absicherung und weiteres mehr.

Weitere Initiativen warten auf uns

In der Vergangenheit kamen viele Agrarabstimmungen an die Urne, aber es warten noch weitere. Das Thema Ernährung interessiert die ganze Bevölkerung und die Einreichung einer Initiative ist heutzutage relativ einfach zu erreichen. Die Initiativen zielen alle in die gleiche Richtung – die Produktion herunterzufahren.

Der Gegenvorschlag der Biodiversitätsinitiative geht weiter als die Initiative. Der Gegenvorschlag wurde vom Bundesrat und Nationalrat angenommen. Hoffen wir, dass der Ständerat nicht darauf eintreten wird. 30 Prozent der LN müssten auf Kultur- und Ackerland ausgedehnt werden, wobei Wald, Q1-Flächen, Sömmerungsweiden, usw. nicht angerechnet werden.

Eidgenössische Wahlen

Auf die eidgenössischen Wahlen im Herbst 2023 haben sich die Wirtschaftsverbände economie-suisse, Arbeitgeber-, Gewerbe- und der Schweizer Bauernverband zusammengeschlossen. Mit dieser Verbindung unter dem Titel „Perspektive Schweiz“ sollen bürgerliche Mehrheiten erreicht werden. Alle sind aufgerufen, im Hinblick auf die Wahlen in ihrem Umfeld zu mobilisieren. Die „Links-Verschiebung“ im 2019 muss wieder korrigiert werden. Es ist wichtig, dass im ländlichen Gebiet eine hohe Stimmbeteiligung erreicht wird.

8. Ehrungen

Unter diesem Traktandum erhalten Personen mit besonderen Leistungen eine Anerkennung.

Im 2022 haben in unserem Kanton drei Absolventen die Landwirtschaftliche Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen. Das sind:

- Mario Gantenbein, Schwellbrunn
- Christian Müller, Stein
- Martin Sturzenegger, Walzenhausen

Christian Müller ist schweizweit der beste Absolvent. Momentan ist er in Canada und bildet sich weiter, deshalb kann er heute nicht anwesend sein.

Stefan Freund würdigt die Leistungen der drei Absolventen und ermuntert die jungen Berufsleute,



Meisterlandwirte: Mario Gantenbein, Martin Sturzenegger, Präsident BVAR: Beat Brunner

neugierig zu bleiben und stets offen zu sein für Neues.

Wir sind stolz, drei junge Berufsleute zu ehren. Der Bauernverband AR gratuliert zu diesem Erfolg und der grossen Leistung.

Beda Rempfler – 10 Jahre Agrisano

Beda Rempfler ist seit bald 10 Jahren in der Versicherungsabteilung der Regionalstelle Agrisano/emmental in Haslen für die Produkte der Emmental-Versicherung zuständig. Er hat massgeblich zum Erfolg dieser Regionalstelle beigetragen. Er hat eine hohe Fachkompetenz mit schnellen, unkomplizierten und optimalen Versicherungslösungen für die Kunden. Sein Verdienst ist auch der schweizweit höchste Zuwachs an Prämienvolumen innerhalb der Bauernverbände seit der Zusammenarbeit mit der Emmental-Versicherung.

Matthias Tobler – 10 Jahre Vorstand

Matthias war 10 Jahre im Vorstand des Bauernverbandes AR. Er hat mit seinen Ideen und den kritischen Voten den Vorstand bereichert. Er präsidierte die Schafmarktkommission und war mehrere Jahre Mitglied in der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit.

Der Vorstand ist der Meinung, dass Matthias die Ehrenmitgliedschaft verdient hat. Die Versammlung unterstützt diesen Antrag einstimmig.

Urs Schneider – treuer Wegbegleiter

Urs Schneider ist heute zum letzten Mal bei uns als stellvertretender Direktor des Schweizer Bauernverbandes und hat schon viele Jahre die Delegiertenversammlungen des BVAR bereichert.

Zum Abschied füllt der Vorstand einen Rucksack mit hofeigenen Produkten der Vorstandsmitglieder und vom Weltrekordversuch auf dem Bundesplatz vorrätige Rösti. Zur Orientierung auf den Wanderungen auf den Ausserrhoder Alpen erhält er einen Alpkataster, gegen den kalten Biswind eine Zipfelkappe und einen roten „Fetzen“. Zu guter Letzt

zeigen die drei Fahnen der Kantone AR, TG und die Schweizerfahne seine Herkunft. Einerseits sein zu Hause im Thurgau und aufgrund seiner Verwandtschaft hat er einen Bezug zum Appenzellerland. Zu Ehren von Urs und Matthias nehmen alle ein Zäuerli.

9. Verschiedenes

Der Präsident informiert über:

- Das Inserat für die Nachfolge der Geschäftsführung für die Versicherungsabteilung
- Ausnahmegesuche für den Schleppschlaucheinsatz
- Viele Ausnahmegesuche wurden bereits eingereicht. Der BVAR hat beim AfU und Regierungsrat einen Antrag für die Möglichkeit einer Flächenkompensation mit einem Flächenzuschlag von 50 Prozent eingereicht. Er beantragte einen einheitlichen Vollzug der Ostschweizer Kantone, um einen «Flickenteppich» zu verhindern. Die Antwort des BAFU ist grundsätzlich wohlwollend, aber noch nicht bis ins Detail geklärt. Wir hoffen auf einen raschen Entscheid, um den Betrieben Rechtssicherheit zu gewähren.



Ab Januar 2024 gilt die Schleppschlauchpflicht

Grussworte von Landammann Dölf Biasotto

Landammann Dölf Biasotto erwähnt die Flut an Agrar-, Klima- und Umweltinitiativen. Immer weniger Menschen arbeiten in der Landwirtschaft. Deshalb muss in gemeinsamen Anstrengungen die Bevölkerung aufgeklärt werden, dass die Landwirtschaft behutsam und sorgfältig mit den Ressourcen und der Umwelt umgeht. Die Ansprüche der Gesellschaft sind hoch, vielfältig und teilweise widersprüchlich.

Dölf Biasotto sagt uns seine bestmögliche Unterstützung beim Vollzug von Gesetzen und Regeln zu. Er erwähnt den Antrag des Bauernverbandes in der Flächenkompensation, wie es der Kanton St. Gallen vorsieht. Die Regierung strebt ebenfalls eine regionale Vollzugslösung an.

Das teilrevidierte Energiegesetz ist seit dem 1. Januar 2023 in Kraft. Bei einem Heizungsersatz in bestehenden Bauten muss mindestens 20

Prozent der Wärme aus erneuerbaren Quellen stammen. In kantonalen Gebäuden werden keine Heizungen mit fossilen Brennstoffen installiert. Bis 2035 sollen mindestens 40 Prozent des kantonalen Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien aus dem Kanton gedeckt werden. Ob das ambitionierte Ziel erreicht werden kann, wird sich zeigen.

Mit der PV-Anlage kann der Landwirt eine weitere Einnahmequelle aufbauen. Der Kanton fördert diese Investition mit Beiträgen sowie mit Krediten aus dem Agrarfonds.

Auf der Umfahrungsstrasse Teufen baut der Kanton im 2023 eine grosse Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 325 kW.

Die Bauernfamilien stellen sich tagtäglich den vielen Herausforderungen, die an sie gestellt sind. Der Landammann bedankt sich für die Leistungen und das grosse Engagement zugunsten einer gesunden und leistungsstarken Landwirtschaft in unserem Kanton.

Votum aus der Versammlung

Ueli Bamert, Vorstandsmitglied des Landwirtschaftlichen Vereins Wald appelliert an die Kontrollorgane, dass bei Kontrollen wieder vermehrt die Vernunft und Verhältnismässigkeit angewendet werden soll. Er erwarte, dass die Tierhalter und Metzger mit Respekt behandelt werden.

Die Anzahl Landwirtschaftsbetriebe ist rückläufig, in der Verwaltung wird das Personal aber nicht abgebaut, sondern den Bauernbetrieben immer weitere Auflagen auferlegt. Der administrative Aufwand mit gesetzlichen Auflagen hat bereits ein enormes Mass angenommen.

Ueli Bamert möchte anstelle von Verfügungen und Bussen konstruktive, beratende und nützliche Gespräche. Er sieht das ganze Konstrukt als immer grösseren Kostenverursacher.

Der Bauernverband wird an der jährlichen Sitzung mit dem Kantonstierarzt dieses Votum diskutieren. Eine weitere Wortmeldung von Röbi Egli aus Rehetobel ist, dass die Bevölkerung durch eine Medienmitteilung über die Bedingungen und Regelungen für den Schleppschlaucheinsatz informiert werden sollen.

Weitere Termine

- 14. Oktober 2023, Kantonale Stierschau und Herbstcup in Teufen
- 22. Oktober 2023, eidgenössische Wahlen
- Januar 2024, Januartagung
- 06. April 2024, DV in Schönengrund

Mit dem besten Dank und guten Wünschen leitet der Präsident zum Aperö über.

Ende der Versammlung: 12.35 Uhr

Die Protokollführerin: Priska Frischknecht

Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. August 2023, Hotel Linde, Teufen

Am 22. Oktober 2023 finden die nationalen Wahlen statt. Die Stimmberechtigten von Appenzell Ausserrhoden entscheiden für die nächsten vier Jahre über die Vertretung im eidgenössischen Parlament. Dessen Zusammensetzung ist für die Landwirtschaft entscheidend, denn sie haben Einfluss auf die Rahmenbedingungen für die Bauernbetriebe.

Viele landwirtschaftliche Themen stehen an:

- Agrarpolitik 2030
- Höhe der Direktzahlungen
- Wolfsproblematik
- Biodiversitätsinitiative
- „Vegi-Initiative“ von Franziska Herren

Die Mehrheitsverhältnisse bei den Wahlen im 2019 haben sich nach links verschoben. Folglich hatten die landwirtschaftlichen Anliegen im Nationalrat einen schweren Stand. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit zwischen dem SBV und den Wirtschaftsverbänden die Kampagne „Perspektive Schweiz“ lanciert. Das Ziel ist es, in grossen, städtischen Kantonen Kandidierende zu fördern, die eine bürgerliche, wirtschafts- und landwirtschaftsfreundliche Politik vertreten. Zudem ist die Wahlbeteiligung der ländlichen Bevölkerung wichtig und sehr bedeutend.



Andrea Caroni, David Zuberbühler, Claudia Frischknecht, Matthias Tischhauser, Moderator: Beat Brunner, (vlnr)

Die Kandidaten stellen sich vor und äussern sich zur Landwirtschaftspolitik:

Ständerat: Andrea Caroni, Herisau, FDP (bisher)

Andrea wurde im 2015 und 2019 vom BVAR als Ständerat unterstützt. In den vergangenen Legislaturen hat er die Anliegen der Landwirtschaft aufgenommen und sich dafür eingesetzt. Vor allem die Agrarabstimmungen waren für ihn überflüssig und mit Einschränkungen für die Landwirtschaft verbunden.

Der Biodiversitätsinitiative kann er nichts abgewinnen. Die neuen Vorschriften sind einschränkend und unnötig. Er setzt sich für gute Rahmenbedingungen in der Wirtschaft und Landwirtschaft ein.

Kandidatin Nationalrat: Claudia Frischknecht, Herisau, Die Mitte

Sie absolvierte eine Lehre als Kauffrau und arbeitet seit neun Jahren in der Sozialversicherungsanstalt in St. Gallen als Sachbearbeiterin Ergänzungsleistungen SVA.

Seit 10 Jahren ist sie Mitglied im Kantonsrat, wobei sie den Rat 2021/22 präsidierte. Sie engagiert sich im Musikverein Herisau, bei der Guggenmusik, ist Präsidentin des Appenzeller Blasmusikverbandes und Präsidentin der kantonalen Partei Die Mitte AR.

Mit den Erfahrungen ihrer bisherigen Tätigkeiten würde sie den Kanton Appenzell Ausserrhoden gerne in Bern vertreten.

Kandidat Nationalrat: Matthias Tischhauser, Gais, FDP

Der 47-jährige Nationalrats-Kandidat arbeitet in der Geschäftsleitung im Familienunternehmen Tisca Tischhauser AG. Er engagiert sich in verschiedenen Gremien, Kommissionen, Verbänden, Institutionen und Vereinen. Die Anliegen vertritt er auch für die Ausserrhoder Kultur, für die Gesundheit aber auch für die Gleichstellung aller Menschen in unserem Land.

Mit dem einzigen Nationalratssitz möchte er Akzente setzen, mit seiner guten Vernetzung eigene Ideen einbringen, anpacken und umsetzen. Durch seine bisherigen Tätigkeiten bringt er einen breiten Erfahrungsschatz aus Wirtschaft, Politik und ehrenamtlichen Tätigkeiten im kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich mit.

Nationalrat: David Zuberbühler, Herisau, SVP (bisher)

In der Gemeinde Herisau wirkte er 12 Jahre im Einwohnerrat, im Kanton 6 Jahre als Kantonsrat und in Bern vertritt er seit 2015 die Interessen des Kanton Appenzell Ausserrhoden im Nationalrat. Zudem ist er Mitglied in der sicherheitspolitischen Kommission.

Zuberbühler setzt sich für gute Rahmenbedingungen und weniger Regulierungen sowie für das Gewerbe und die Landwirtschaft ein. Weitere Schwerpunkte setzt er in der Stärkung der Familien, der Beibehaltung der Neutralität und der Wahrung der Grundrechte.

Der Moderator, Beat Brunner möchte von den Kandidierenden ihre Einstellung und Einschätzung gegenüber der Landwirtschaft wissen.

Andrea Caroni:

Er schätzt die einheimische produzierende Landwirtschaft, die die Bevölkerung mit Lebensmitteln versorgt. Er setzt sich für die Stärkung der Landwirtschaftsbetriebe und weniger Bürokratie ein. Dass eine vollständige Selbstversorgung im Land fast unmöglich ist, sei ihm bewusst.

Die Schuldenbremse ist in der Politik fast unantastbar. Die Bundesausgaben dürfen nicht weiter ausgebaut werden, wie z.B. die Finanzierung der Kinderkrippen, Prämienverbilligung, usw. Er wehrt sich gegen die Kürzung des Landwirtschaftsbudgets.

Die «Vegi-Initiative» setzt den Schwerpunkt auf die pflanzliche Produktion. Diese wie auch die Biodiversitätsinitiative stösst bei ihm auf eine deutliche Ablehnung.

Mit 26 nachgewiesenen Rudeln und über 250 Wölfen muss eine einfache Bestandesregulierung erfolgen. Er befürwortet das vom Parlament revidierte Jagdgesetz.



Biodiversität ist für die Kandidierenden wichtig, aber nicht in der Form der Biodiversitätsinitiative

Claudia Frischknecht:

Ihr ist die soziale Sicherheit im Land wichtig. Das funktioniert nur in einem Zusammenspiel zwischen der Landwirtschaft, Unternehmen und Angestellten.

In der Agrarpolitik muss sie sich vertieft Wissen aneignen, hat aber mit Markus Ritter (NR, Die Mitte, SG) und Priska Wismer (NR, Die Mitte, LU) ausgewiesene Parteikollegen.

Die höheren Lebenshaltungskosten treffen auch die Bauernfamilien. Dies sieht sie als einen Grund, der Landwirtschaft den Zahlungsrahmen nicht zu kürzen. Sie erwähnt auch die begrenzten finanziellen Mittel in der Altersvorsorge. Einsparmöglichkeiten müssen gesamthaft geprüft werden.

Die Menge des Fleischkonsums steht in der Eigenverantwortung jedes einzelnen und darf nicht vom Staat vorgeschrieben werden. Die «Vegi-Initiative» wird sie nicht unterstützen.

Biodiversitätsförderflächen sind wichtig. Primär sollen die Qualität sowie Vernetzung und nicht die Menge gefördert werden.

Die Schweizer Bevölkerung muss sich mit dem Wolf arrangieren. Sie begrüsst eine optimierte Bestandesregulation.

Zusammen mit der EVP hat «Die Mitte» viele Anträge zum Energiegesetz eingereicht. Zum Klimaschutz muss jeder einzelne seinen Beitrag leisten. Die Herausforderungen können nicht im Alleingang, sondern müssen international angegangen werden.

Matthias Tischhauser:

Es muss Sorge getragen werden zu einer starken, produzierenden Landwirtschaft, einer soliden Lebensgrundlage sowie der dezentralen Besiedelung in unserem Land. Bei den Recherchen über die Landwirtschaft war er über die Menge an Auflagen in der Landwirtschaft erschrocken. Die Leistungen der Bauernfamilien müssen angemessen entlohnt werden. Dafür und auch für die Beibehaltung des Zahlungsrahmens für die Landwirtschaft würde er sich im Parlament einsetzen.

Der Staat soll der Bevölkerung die Produktauswahl nicht vorschreiben. Dies ist ein Grund, warum er die «Vegi-Initiative» ablehnt.

Die Biodiversitätsinitiative fordert eine Erhöhung der Biodiversitätsförderflächen auf 30 Prozent der Landesfläche. Biodiversität erachtet er als sehr wichtig. Die Qualität soll gefördert und vom Bund unterstützt werden. Diese Initiative schießt aber übers Ziel hinaus. Die Landwirtschaft macht schon sehr viel, ja sogar mehr als gefordert wird.

Die Wolfsdichte in der Schweiz ist mit keinem anderen Land vergleichbar. Die Populationen sind zu gross, deshalb muss der Wolf regulierbar sein.

David Zuberbühler:

Er wird sich gegen eine Budgetkürzung zur Wehr setzen. Die Ausgaben in der Landwirtschaft sind seit Jahren stabil, derweil steigen beim Asylwesen die Ausgaben stetig an.

Eine weitere Vorlage, die «Vegi-Initiative» schwächt die Landwirtschaft. Damit wird die Verbotskultur erweitert und der Bevölkerung die Ernährung vorgeschrieben.

Der Lebensraum für den Wolf in der Schweiz ist zu klein. Wir brauchen ihn wie auch den Bären nicht.

Der Herdenschutz ist für die Alpen eine grosse Herausforderung, der kaum funktioniert.



Die Kandidierenden sprechen sich für eine produzierende Landwirtschaft aus.

Fragen aus der Versammlung:

In der Energiepolitik gehen die Meinungen von Zuberbühler und Tischhauser auseinander. Ersterer setzt auf Eigenverantwortung sowie weniger Verbote und Vorschriften. Die Vorschriften verursachen zusätzliche Kosten und helfen dem Klima nicht. Tischhauser ist die Klima-, Umwelt- und Energiepolitik wichtig. Er unterstützt Projekte wie auch die Förderung der PV-Anlagen. Im Gebäudesektor müssen die fossilen Energieträger sukzessive ersetzt werden.

Alle Kandidierenden sind sich bewusst, dass sie nicht alle Einwohner gleichwertig vertreten können.



Die Meinungen der Delegierten waren klar

Abstimmung

Unter Ausschluss der Kandidaten erfolgt eine Diskussion sowie anschliessend die Nomination für den Stände- und Nationalrat.

Andrea Caroni ist unbestritten. Er hat sich in den vergangenen Legislaturen in Bern mehrheitlich im Sinne der Landwirtschaft entschieden.

David Zuberbühler unterstützt die produzierende Landwirtschaft und setzt sich für die landwirtschaftlichen Anliegen ein.

Matthias Tischhauser hat sich in der Landwirtschaftspolitik seriös auf diese Versammlung vorbereitet. Er ist nicht voll auf der Linie der Landwirtschaft, könne aber in Bern am meisten bewirken.

Claudia Frischknecht ist im Kantonsrat eine seriöse Schafferin, habe aber zu wenig Durchsetzungsvermögen.

Anwesend sind 63 stimmberechtigte Delegierte, Ehrenmitglieder, Revisoren und Vorstandsmitglieder sowie einige Gäste. Das absolute Mehr beträgt 32 Stimmen.

Der Abstimmungsmodus sieht vor, dass der Ständerat durch das absolute Mehr und der Nationalrat durch das relative Mehr gewählt wird, dh. der Kandidat mit den meisten Stimmen ist gewählt.

Wahl der Stimmenzähler/in Simone Bischofberger, Teufen und Köbi Inauen, Herisau

Abstimmungsparolen

- Andrea Caroni: JA: 57
- Claudia Frischknecht: JA: 0
- Matthias Tischhauser: JA: 4
- David Zuberbühler: JA: 54

Caroni und Zuberbühler werden offiziell vom Bauernverband AR unterstützt. Aus den bäuerlichen Kreisen ist die Mobilisierung wichtig. Jeder hat es in der Hand, dass der Wunschkandidat gewählt wird. Wichtig ist, dass alle an die Urne gehen.

Allgemeine Umfrage

Die Versicherungsabteilung des BVAR in Haslen wird per 1. Januar 2024 zum St. Galler Bauernverband nach Flawil ausgelagert. Einerseits steht die Pensionierung des Geschäftsführers, Hans Brülisauer an und andererseits wird dieser strategische Entscheid zu einer weiteren Optimierung der Professionalität in der Beratung führen. Einen Standort für die persönliche Beratung und Kundennähe wird in beiden Appenzell weiterhin vorhanden sein.

- Präsidentenkonferenz: 21. November, Hotel Krone, Gais
- Januartagung: 11. Januar 2024, Hotel Krone, Gais, zum Thema „Wetter - Klima“
- Delegiertenversammlung: 6. April 2024, Mehrzweckanlage Schönengrund
- Ende der Versammlung: 22.10 Uhr

Für das Protokoll: Priska Frischknecht

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Ausweitung der Lockpfosten-Standorte

Wie im Jahr 2022 beschlossen, konnten wir in diesem Jahr die Aufstellung der Lockpfosten im Appenzeller Vorder- und Hinterland ausweiten. Die Lockpfosten wurden insgesamt an elf Standorten aufgestellt.



Lockpfosten machen neugierig

Climate Campus Day

Am 4. Mai 2023 konnte in Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Trogen der Climate Campus Day durchgeführt werden. Das Ziel war, dass die Lernenden an diesem Tag in vielfältigen Workshops in verschiedenste umwelt- und landwirtschaftliche Thematiken eintauchen, sowie Lösungen zu den aktuellen Umweltproblemen kennenlernen und sie

zum Teil direkt umsetzen können. Speziell in diesem Jahr war der Einbezug der Bauernfamilie Lutz aus Trogen, die ihren Hof für den Workshop des Climate Campus Day zur Verfügung stellte. Die Teilnehmenden waren sehr interessiert und haben sich aktiv beteiligt.

Zusammenarbeit mit VAW (Verein Appenzeller Ausserrhoder Wanderwege)

Aufgrund der bestehenden Problematik der Wander- und Bikewege, welche durch Weiden und Wiesen von Landwirten führen, haben sich der VAW und die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit zu einem Gespräch gefunden. Ziel ist, dass die Zusammenarbeit weiter gestärkt wird. Die ausgearbeitete Broschüre wurde im Dezember an sämtliche Landwirtinnen und Landwirte versendet. Die Broschüre «Appenzeller Natur erleben» zeigt unter anderem auf, wie sich Wanderer, Biker, Landwirtinnen und Landwirte korrekt verhalten, damit Natur, Freizeit und Sport nebeneinander Platz haben.

Dank dem Engagement und der Mitwirkung vieler Beteiligten konnten auch im Jahr 2023 tolle Projekte ausgearbeitet und realisiert werden. Dafür danken wir herzlichst.

Andreas Aemisegger

Kommission Alpwirtschaft

Der Alpsommer war warm und trocken. Wegen den ausserordentlich geringen Schneemengen vom Winter 22/23 hat das Jahr mit einem grossen Wasserdefizit gestartet. Die grossen Niederschlagsmengen im Frühling schädeten aber den Alpen nicht. Der Graswuchs war sehr gut.

Das Hagelwetter anfangs Mai über der Hochalp - Petersalp und Kronberg schädete dem Grasbestand, was zu einer verspäteten Alpfahrt führte. Bei den nicht betroffenen Gebieten war die Alpfahrt normal oder sogar etwas früher. Die Alpen waren gut bestossen und fast überall wurde eine normale Alpzeit erreicht.

Projekt Stacheldraht

In Zusammenarbeit mit den Jägern in Form von Hegestunden wurden im Sommer 2023 wiederum ca. 3 Kilometer Stacheldraht und Knotengitter entfernt. Um ein Stacheldrahtverbot in unserem Kanton zu verhindern, müssen weitere ungepflegte Zäune verschwinden. Weitere Projekte sind schon geplant. Anfragen nimmt der Wildhüter, Silvan Eugster 079 698 19 16 gerne entgegen.

Erfolgreiche Alpkäserei Schwägälp

Wir konnten dieses Jahr auf eine gute Saison zurückblicken. Dank unserem guten Personal und den qualitativ guten Milcheinlieferungen konnten wir wieder Käse von hervorragender Qualität produzieren. Der Käse wurde an diversen Käseprämierungen ausgezeichnet.

Der Käsemarkt ist momentan sehr herausfordernd und es braucht noch mehr Einsatz für einen guten Käseabsatz. Erfreulicherweise wird ein beträchtlicher Teil unserer Produkte direkt im Verkaufsladen abgesetzt.

Das Chäs-Fest wurde in diesem Jahr im kleineren Rahmen durchgeführt, fand aber trotzdem guten Anklang.

Der Präsident, Noldi Burch verdankt die sehr gute Arbeitsleistung der Mitarbeitenden, die sich für unsere Schwägälp-Chäsi einsetzen.

Äplerzusammenkunft 2024

Die nächste Äpler Zusammenkunft findet am 4. April 2024 im Restaurant Rössli in Hundwil statt.

Problem Wolf

In unserem Kanton war es im letzten Jahr um den Wolf sehr ruhig. Er verbreitete sich im ganzen Alpengebiet der Schweiz. Die Wolfsrisse haben erstmals die Tausendermarke weit überschritten und auch Übergriffe auf Kühe und Rinder sind keine Seltenheit mehr. Zurzeit leben in der Schweiz rund 300 Wölfe in 32 Rudel.

Präventive Wolfsregulierung

Der Bundesrat hat am 1. November 2023 den ersten Teil des Jagdgesetzes befristet in Kraft gesetzt und gleichzeitig die Jagdverordnung entsprechend angepasst. Die rasche Teilinkraftsetzung ist aufgrund des sehr schnellen Wachstums der Wolfsbestände dringend notwendig. Das ermöglicht den betroffenen Kantonen bereits im Dezember 2023 und Januar 2024 eine präventive Rudelregulierung vorzunehmen.

Aber auch mit dem revidierten Jagdgesetz bleibt der Wolf eine geschützte Art. Deshalb dürfen Kantone nur in begründeten Fällen ganze Rudel entfernen.

Drohnenanschaffung für das Hinterland

Im vergangenen Sommer wurden wieder viele gefährdete Flächen entlang von Waldrändern durch

die Jägerschaft mit Drohnen nach Rehkitzen abgesehen. Insgesamt wurden im Kanton AR 233 Kitze aus den Heuwiesen gerettet. Nutzt dieses Angebot und helft mit, die Rehkitze vor dem Mähen aus den Wiesen zu entfernen.



Dank Drohneneinsatz gerettet

Bild: Mirko Calderara

Auf den kommenden Frühling werden nochmals fünf Drohnen angeschafft, damit auch das ganze Hinterland ausreichend abgeflogen werden kann. Dieses Projekt wird u.a. auch vom BVAR und verschiedenen Stiftungen mitfinanziert.

Christian Brunner

Kommission für Viehwirtschaft

Die Kommission traf sich im Jahr 2023 zu vier Sitzungen. Die Schwerpunkte lagen bei der Organisation des Grossviehmarktes Herisau sowie der Stier- und Herbstschau AR in Teufen.

Grossviehmarkt Herisau

An 12 Grossviehmärkten in Herisau wurden 717 Tiere durch die Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft (NSG) vermarktet.

Das Jahresprogramm und genauere Informationen finden Sie unter www.viehanmeldung.ch

Stier- und Herbstschau AR in Teufen

Am 14. Oktober fand die Stier- und Herbstschau in Teufen bei regnerischem, trübem Herbstwetter statt!

- Mister BS: Bonzo von Thomas Zähler, Heiden
- Mister OB: Winzer von Martin Schläpfer, Speicher
- Tagessiegerin OB: Marlen von Theo Ehrbar, Herisau
- Tagessiegerin BS: Pinia von Hansueli Lanker, Waldstatt

Gewinner Herbstcup:

1. Schönggrund
2. Waldstatt
3. Heiden



OB-Sieger-Stier Winzer von Martin Schläpfer, Speicher mit Sponsor Hannes Frischknecht, Hundwil

Bild: Jakob Fuster

Es war eine schöne Schau. Allen Helferinnen und Helfern, Sponsoren, Ausstellern, der Gemeinde Teufen und dem Amt für Landwirtschaft einen herzlichen Dank!

Die Rangliste finden Sie auf der Website Bauernverband Appenzell Ausserrhoden unter Anlässe.

Viel Glück in Haus, Hof und Stall!

Jakob Oertle

NSG

Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft

Öffentliche Viehmärkte in Ihrer Region
Appenzell, Herisau, Sargans und Wattwil

Bei uns finden Sie immer den meistbietenden Käufer!

- Versteigerung von rund 9'000 Tieren pro Jahr -
- bis zu 20 mitbietende Käufer pro Markt -
- auf Wunsch Tiertransport vom Hof zum Marktplatz -



Anmeldefrist: jeweils am Montag in der Vorwoche
Spätere Anmeldungen möglich, solange der Markt nicht ausgebucht ist.

NSG, Postfach, 9050 Appenzell
Tel. 079 617 48 69 / E-Mail: nsg@viehanmeldung.ch
Marktprogramm und Anmeldung unter www.viehanmeldung.ch

Kommission Milchwirtschaft

Käsemarkt

Die Schweiz hat, Stand Ende Oktober 2023, 5'000 Tonnen Käse weniger exportiert als importiert und das obwohl die Preisdifferenz zum Ausland kleiner geworden ist. Wir werden zunehmend zu einem Käse Importland. Fehlender Markenschutz im Ausland, starker Franken und sinkende Konsumausgaben infolge Inflation begünstigen diese Entwicklung.

Der für die Milchproduktion wichtige Käsemotor stottert und hat auch seine Auswirkungen auf den Molkereimilchmarkt. Die Broschüre «Schweizer Milchwirtschaft in Zahlen» Ausgabe 2023/24, [Milchwirtschaft2023_Dt.pdf \(swissmilk.ch\)](#) gibt einen guten Überblick.

So hatte es in der Schweiz 2022 noch 17'773 Milchproduzenten mit einer durchschnittlich eingelieferten Menge von 184'681 Kilogramm. Immer noch geben ca. 500 Betriebe pro Jahr die Milchproduktion auf. Gemäss Milch-Statistik 2022, [MISTA2022_def_online.pdf \(sbv-usp.ch\)](#) haben in Appenzell Ausserrhoden 2022 dagegen nur gerade zwei Betriebe die Milchproduktion eingestellt.

Milchtag klärt auf

Am Tag der Milch vom 22. April führten wir bei der Landi Teufen eine Standaktion mit Milchausschank



Tag der Milch bei der Landi Teufen

Bild: Jakob Oertle

durch. Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich. Zum Teil gibt es selbst in unserem ländlichen Kanton Konsumenten die keine Ahnung haben, was es braucht, dass sie täglich Lebensmittel konsumieren können. Öffentlichkeitsarbeit ist also nötiger denn je.

An dieser Stelle deshalb ein herzliches Danke an die Landfrauen, welche jeweils den Pausenmilchtag organisieren und durchführen.

Walter Raschle

Schafmarktkommission

Weniger Schafe als im Vorjahr

Der Schafmarkt Teufen wurde im Jahr 2023 gut besucht und die Schafpreise konnten sich auf einem guten Niveau halten. Mit 3'718 Schafen wurden rund 300 Tiere weniger als im Vorjahr über den Schafmarkt Teufen vermarktet. Seit dem Jahr 2015 wurden im Durchschnitt 3'457 Schafe vermarktet. Die Auffuhrgebühr von 3 Franken gilt auch für das Jahr 2024.

Die elektronischen Ohrmarken haben sich auf dem Markt bewährt. Somit ist eine einfache und gute Kontrolle der Tiergeschichte gewährleistet.

Ich bedanke mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre zuverlässige Arbeit. Vor allem in diesem Jahr bei Hans Möсли, der den Platzchef Emil Giger an vier Märkten vertreten hat, Priska Frischknecht für die Administration und Jeannine Riegg für das Abrechnungswesen. Der Gemeinde Teufen mit den Mitarbeitern Bruno Muff und Alfred Höhener gehört ein grosser Dank für ihre Unterstützung des Schafmarktes sowie dem kantonalen Schafzuchtverband und der Proviande für die gute Zusammenarbeit.



Gesunde Tiere machen Freude

Ein Ausblick auf den Herbst 2024 verspricht den Beginn der Moderhinkesanieierung. Tiere aus einem nicht sanierten Betrieb können nicht über den Markt gehandelt werden, sie müssen direkt in den Schlachthof.

Ich wünsche allen Glück und Zufriedenheit in Haus, Hof und Stall.

Roman Züst

Landwirtschaftliche Berufsbildung

Eine Erkenntnis, die wir aus der kurzen Vergangenheit lernen können ist, dass wir eben offensichtlich genau nichts gelernt haben. Gereist und geflogen wird auf der ganzen Welt mehr als noch vor der Pandemie; es wird wieder im Ausland eingekauft wie noch nie und die Verantwortung für die eigene Versorgung von Lebensmitteln, Energie und Gütern wie Medikamente und vieles mehr wird weiter dem Ausland aufgetragen. Selbst die Entsorgung – siehe CO₂ Zertifikate – wird teilweise abgeschoben in Nachbarländer. Dabei ist eine langfristige Planung von Versorgung, Unterkunft, Sicherheit und Verpflegung wichtig für Frieden und Stabilität. Die Herstellung von Grundnahrungsmitteln ist aber nicht ganz so einfach wie sich Viele das vorstellen. Land zu bestellen, Nutztiere halten und dies im Wissen darum, dass Generationen vor und nach uns sich auch dieser Aufgabe stellen, ist sehr anspruchsvoll. Umso wichtiger ist es, unseren Jungen diese Werte zu vermitteln. Sie zu stärken und ihnen die Wichtigkeit dessen anzubilden. Es braucht Beharrlichkeit in unserem Beruf. Geduld und langfristiges Denken sind auch Betriebsleiter-eigenschaften.

Künstliche Intelligenz

In diesem Jahr sind erstmals die Begriffe KI (Künstliche Intelligenz) und Chat GPT aufgetaucht. Wer das noch nicht ausprobiert hat sollte selber mal eine Frage an diese neuen Computer-Anwendungen stellen. Das ist erstaunlich, begeisternd und verängstigend zugleich. Ich denke, die jungen Erwachsenen werden schnell Anwendungsbeispiele finden. Die Schwierigkeit besteht vermutlich auch hier wieder, das Gute vom Schlechten zu erkennen und zu trennen. Im Unterricht stellt das auch wieder eine neue Herausforderung dar. Umso wichtiger ist das Arbeiten mit Kopf, Hand und Herz in der Wirklichkeit des Alltags im Stall und auf dem Feld.

Hier sind weiterhin Fähigkeiten gefordert die keine Technik ohne weiteres ersetzt. Aber diese Hilfsmittel können vielleicht teilweise Arbeiten abnehmen, unterstützen und erleichtern. Somit offen sein für Neues und dabei Bewährtes nicht vergessen.

Berufsbildungsrevision

Die Revision der Berufsbildung ist auf Kurs. Es bleibt vieles zu tun – die grosse Arbeit liegt bekanntlicherweise im Detail. Und bereits taucht am Horizont die Revision der höheren Berufsbildung auf. Diese muss natürlich auf die Grundbildung abgestimmt werden.

Beliebte Ausbildung Landwirt/in

Sehr erfreulich ist die auf hohem Niveau stabile Anzahl Lehrverträge in der Landwirtschaft. Nichts desto trotz entstehen natürlich so auch hohe Kosten, die von der Branche selber getragen werden müssen. Die Aufwände für die Überbetrieblichen Kurse (ÜKs) steigen. Einerseits werden die Lerninhalte mehr. So werden in Zukunft alle im Staplerfahren ausgebildet. Oder in der Revision sind zwei Tage nur für die Handhabung der Kettensäge vorgesehen. Andererseits machen Bund und Kantone viele Vorschriften bezüglich Dauer und Umfang der Bildung. Der Lehrbetriebsverband ist sich der Belastung aller Betriebe durch die Allgemeinverbindlichkeit der Beiträge bewusst. Sparen und das Nötige vom Wünschenswerten zu trennen ist nicht einfach. Politisch abzuwägen ist der weitere Umgang mit dem Direktzahlungskurs und den weiteren Schlupflöchern für jene, die gezielt das BGGB unterwandern, um günstig an landwirtschaftliche Liegenschaften zu kommen. Hier hat der Lehrbetriebsverband eine Stellungnahme zu Händen des SBV verabschiedet. Die „Schraube“ muss aus unserer Sicht einfach dringend angezogen werden können.

Im Berufsfeld Landwirtschaft haben in unserem Kanton folgende Lernende die Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen:

Landwirt EFZ

Bodemann Armin, Herisau
Gredig Stefan, Schwellbrunn
Hebeisen Jonas, Herisau
Höhener Fabian, Gais
Krüsi Fabian, Speicherschwendi
Langenegger Marco, Gais
Looser Martin, Trogen
Manser Dominik, Urnäsch
Moser Carlo, Speicherschwendi
Müller Alexander, Schwellbrunn

Näf Adrian, Schönengrund
Nef Walter, Teufen
Neff Domenik, Bühler
Oertle Wilhelm, Urnäsch
Rempfler Bruno, Herisau
Tobler Michael, Herisau
Zellweger Simon, Schwellbrunn

Landwirtin EBA

Regli Jona, Walzenhausen

Höhere Berufsprüfung

Bleiker Adrian, Schwellbrunn
Egli Ueli, Rehetobel
Tanner Roger, Stein

Bestnoten von Frauen erreicht

Die höhere Berufsbildung konnte mit der Übergabe der Deutschschweizer Diplome im Sommer an einer würdigen Feier in Salez und im Herbst aus den Kantonen des Lehrbetriebsverbundes wiederum in Salez abgeschlossen werden. Dabei erreichten zwei Frauen mit absoluten Spitzenresultaten die Bestnoten.

Aufklärung tut Not

Der BVAR gratuliert nochmals allen ganz herzlich. Die Diplome sind gleichzeitig auch die Aufforderung und Verpflichtung, sich für den Bauernstand in der Öffentlichkeit einzusetzen. Unsere Ansichten und Erklärungen in die aktuellen Diskussionen einfließen zu lassen ist weiter sehr, sehr wichtig. Das hat sich in den vergangenen Abstimmungen bezahlt gemacht. Es ist unsere Aufgabe in den kommenden Abstimmungen wieder zu erklären, hinzuweisen und ganz wichtig – Aussagen richtig zu stellen oder gezielte Falschaussagen zu entlarven. In der Familie, im Verein oder öffentlich in der Politik mitreden ist unabdingbar. Wer sich auf den

Meisterprüfung

Signer Christian, Herisau
Tanner Xaver, Stein

sozialen Netzwerken bewegt, soll sich aktiv und positiv für die Landwirtschaft einsetzen. Nach der Wahl ist vor der Wahl. Setzen wir uns gemeinsam weiter für eine starke Stimme der Landwirtschaft ein!

Titel mit Würde tragen

Jeder ist in der Pflicht, den Titel mit Würde zu tragen, Vorbild zu sein und im Umgang und Auftreten bei der Arbeit, auf der Strasse, im Umgang mit der Natur den Stolz und die Fähigkeiten zu zeigen. Die Traditionen sind mit Anmut zu leben und zu wahren.

Dank an Lehrbetriebe

Die Lehrbetriebe nehmen mit ihren Angehörigen zusammen eine grosse Verantwortung wahr, indem sie junge Frauen und Männer in ihre Familie integrieren, an den Beruf heranzuführen und begleiten. Das braucht Verständnis und Sachkenntnis und eine grosse Portion soziales Engagement. Vielen herzlichen Dank dafür.

Stefan Freund

Bericht der Ökofachkommission

Weniger Direktzahlungsbetriebe

2023 wurde an 571 Ganzjahresbetriebe Versorgungssicherheitsbeiträge ausbezahlt. Die Anzahl der Direktzahlungsbetriebe mit Fläche hat sich innerhalb eines Jahres um zehn Betriebe verringert. Bei den Sömmerungsbetrieben bleibt die Anzahl stabil auf 109 Sömmerungsbetriebe.

Die Summe der Direktzahlungen belaufen sich auf 33'081'000 Franken. Zusätzlich werden über In-situ, Getreidezulage und Einzelkulturbeiträge zusätzlich ca. 45'000 Franken ausbezahlt.

Neues Programm „Weidebeitrag bei Rindern“

Der grosse Rückgang bei den Direktzahlungen wurde durch die Senkung der Versorgungssicherheitsbeiträge von 900 Franken auf neu 700 Franken pro Hektare und die starke Reduktion (Halbierung) bei den Übergangsbeiträgen verursacht. Im Berggebiet wurden die Reduktionen bei den Versorgungssicherheitsbeiträgen teilweise durch Erhöhung der Produktionerschwernisbeiträge etwas abgeschwächt. Als wichtigste neue Beitragsart für unser Gebiet wurde das Tierwohlprogramm «Weidebeitrag bei Rindern» eingeführt. In diesem Programm beteiligten sich bereits im ersten Jahr 109

Betriebe. Die Möglichkeit der An- bzw. Abmelde-möglichkeit bis und mit der Strukturdatenerhebung 2023 verursachte ziemlich viel Aufwand über das gesamte Jahr hindurch.

Stabile Anzahl Biobetriebe

Die Anzahl der direktzahlungsberechtigten Biobetriebe liegt bei 130 und bleibt somit identisch mit dem Vorjahr. Die Biodiversitätsbeiträge der Qualitätsstufen 1 und 2 sind um 16'000 Franken durch Flächenanmeldungen ausgedehnt worden.

Mehr Kürzungen

Die Ökofachkommission hat sich zu drei Sitzungen getroffen und die aufgedeckten Mängel beurteilt. Zur Anwendung kommt dabei der Anhang 8 der Direktzahlungsverordnung. In 81 Fällen wurden Kürzungen von insgesamt 67'000 Franken ausgesprochen. Somit stiegen im 2023 die Anzahl Kürzungen wie auch die Kürzungssumme. Für das kommende Jahr versucht die Ökofachkommission die Fälle in zwei Sitzungen zu beraten.

Gabriel Grünenfelder

Gemeinsame Regionalstelle Agrisano/emmental

Im Sommer hat der Vorstand entschieden, unsere Versicherungsabteilung, die Regionalstelle Agrisano/emmental in Haslen per 1. Januar 2024 an den St. Galler Bauernverband auszulagern.

Verschiedene Gründe waren dafür verantwortlich. Zum einen wird der langjährige Geschäftsführer, Hans Brülisauer im 2024 pensioniert, sowie erreichen in den nächsten 4 Jahren zwei weitere Mitarbeitende auf der Regionalstelle ihr Pensionsalter. Ein weiterer Mitarbeiter hat angekündigt, sich anderweitig zu orientieren.

Aufgrund dieser Ausgangslage wurden diverse Gespräche geführt und verschiedene Varianten geprüft. Im Juni haben beide Bauernverbandsvorstände aus Appenzell Inner- und Ausserrhoden einstimmig beschlossen, die Versicherungsabteilung an den St. Galler Bauernverband auszulagern. Mit dieser Entscheidung hin zu einer Professionalisierung ermöglicht es den Verbänden, Synergien und Fachwissen in einer kompetenten Kundenberatung zu nutzen.

Der Kunde soll weiterhin im Zentrum stehen und die Kundennähe gewährleistet sein. Dies waren während den Verhandlungen die Grundbedingungen und ein Anliegen beider Verbände.

Das Team der Agrisano/emmental-Regionalstelle St. Gallen-Appenzell bietet mit viel Erfahrung und Fachkompetenz nach wie vor «alle Versicherungen aus einer Hand» an. Mit der kostenlosen Gesamtversicherungsberatung können die Mitarbeitenden mittels einer umfassenden Analyse den Versicherungsschutz beurteilen und wo nötig bei einer Optimierung beraten und unterstützen.

Der Standort an der Dorfstr. 50 in Haslen wurde per Ende Jahr geschlossen. Die Administration wird ab dem neuen Jahr zentral in Flawil erledigt. Die Gesamtversicherungsberatung wird vorzugsweise auf dem Betrieb oder am neuen Aussenstandort an der Weissbadstr. 14 in Appenzell stattfinden.

Für das langjährige Engagement von Hans und Maria Brülisauer mit ihrem Team danken wir herzlich. Sie haben mit den Mitarbeitenden gute Arbeit geleistet, das zeigt die überdurchschnittliche Abdeckung, welche wir in den verschiedensten Produkten im schweizweiten Vergleich haben. Jedoch war seit Jahren ein strukturelles Defizit nicht zu leugnen, das heisst, Aufwand und Ertrag stimmten nicht überein.

Seitens der involvierten Bauernverbände war angedacht, dass die Mitarbeitenden der Regionalstelle beider Appenzell beim St. Galler Bauernverband weiterbeschäftigt werden können. Jedoch haben sich Beda Rempfler und Manuel Preisig entschieden, selbstständig eine Ortsagentur von der emmental Versicherung zu eröffnen und stehen somit im Sachversicherungsgeschäft mit der Lösung vom Bauernverband in der Konkurrenz. Livia Inauen arbeitet neu für die emmental-Hauptagentur in Wattwil.

Der Vorstand erhofft sich, dass die Mitglieder weiterhin auf die bewährten Versicherungslösungen von den Bauernverbänden setzen. Dies kommt nicht nur unseren Bäuerinnen und Bauern zu Gute, sondern auch unserem Verband.

Für ein Beratungsgespräch und/oder eine Terminvereinbarung betreffend Krankenkasse Agrisano und Globalversicherung erreichen Sie die Regionalstelle St. Gallen-Appenzell 2024 weiterhin unter der **bisherigen Telefonnummer**:

- Telefon: 071 330 00 30
- Mail: info-sg@agrisano.ch
- Erreichbar Montag bis Freitag von 7.30-12.00 Uhr und von 13.15-17.00 Uhr

Ihr neuer Ansprechpartner, Dominik Fässler hat seine Arbeit am 1. Oktober 2023 aufgenommen und ist erreichbar unter:

- Telefon: 071 394 20 16
- E-Mail: dominik.faessler@bauern-sg.ch
- Büroöffnungszeiten in Appenzell donnerstags 8-12 Uhr, 13.15-17.00 Uhr



Präsidenten der kantonalen Bauernverbände: Peter Nüesch (SG), Beat Brunner (AR) und Walter Mock (AI)

Jahresbericht des Betriebshelferdienstes

Viele Einsätze für Krankheit und Unfall

Die Einsätze 2023 beim Betriebshelferdienst bei der Appenzell liegen mit 287.5 Einsatztage etwas tiefer als im Vorjahr. Unsere Betriebshelfer waren vorwiegend bei Unfall oder Krankheit im Einsatz.

Wir bedanken uns bei allen Appenzeller Landwirtschaftsbetrieben, die uns mit dem Mitgliederbeitrag unterstützen. Trotz der gestiegenen Kosten in den letzten Jahren können wir wegen den tiefen Einsatztage trotzdem eine positive Rechnung präsentieren. Dies auch dank der wertvollen Unterstützung vieler Gemeinden und allen Bezirken im Appenzellerland. Somit können wir auch im neuen Jahr kostengünstig Betriebshelfer vermitteln.

Einsatztage	2022	2023
Unfall/Krankheit/Todesfall	236.5	237.5
Ferien/Aushilfe/Fachkurse	52.5	50.0
Militär/Zivilschutzdienst	13.0	0.0
Total	302.0	287.5

Gute Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des St. Galler Bauernverbandes funktioniert seit Beginn hervorragend. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Kostengünstige Betriebshelfer

Der Betriebshelferdienst bietet den Landwirtschaftsbetrieben die Möglichkeit, kostengünstig eine Aushilfe auf ihrem Betrieb einzusetzen. Insbesondere bei Notfällen (Unfall, Krankheit, Todesfall) wird eine fachkundige Arbeitskraft zur Verfügung gestellt. Auch zur Überbrückung von Arbeitsspitzen oder für Ferien und Militärdienst werden Aushilfen nach Möglichkeit vermittelt.

Herzlichen Dank

Der Betriebshelferdienst wurde 2023 von den Ausserrhoder Gemeinden Urnäsch, Herisau, Hundwil, Stein, Schönengrund, Teufen, Bühler, Gais, Speicher, Grub, Heiden, Wolfhalden, Lutzenberg, Trogen und Rehetobel, sowie den Innerrhoder Bezirken Appenzell, Schwende, Rüte, Schlatt-Haslen, Gonten und Oberegg mit Beiträgen unterstützt. Für die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinden und Bezirke bedanken wir uns ganz herzlich.

Jeannine Riegg

IP - Suisse Kommission



Stärkung der Führung

Das Jahr 2023 war für IP-Suisse ein Jahr der Konsolidierung der Geschäftsleitung.

Grosser Bekanntheitsgrad

Die Bekanntheit unseres Labels bringt immer wieder neue Produkte und Produzentengruppen, welche auch im Zeichen der Nachhaltigkeit, einen Teil ihrer Produkte mit dem Käferlabel auszeichnen möchten.

Biodiversität im Sömmerungsgebiet

In unserer Region wird die Aufgleisung der Biodiversität im Sömmerungsgebiet noch für Gesprächsstoff sorgen. Sie soll nach einer zweijährigen Übergangsfrist ab 2026 gelten. Die Richtlinien wurden von der Vogelwarte Sempach vorgeschlagen. Es ist schwierig, einzelne Punkte zu benennen, welche mir wichtig erscheinen, dass sie zu Gunsten einer einfacheren Handhabung für die Alpbewirtschafter noch etwas praxistauglicher abgeändert werden sollten. Diese BFF-

Grundanforderungen sollen für Alpen gelten, welche Alpprodukte wie Milch, Alpkäse, Alpschweine usw. verkaufen.

Deklassierung Label-Brotgetreide

Aufgrund der veränderten Konsumentennachfrage hin zu mehr Produkte aus den Billiglinien musste letzten Herbst sogar Label-Brotgetreide deklassiert werden. Solche Aktionen schmerzen, zumal Labelprodukte mit Mehraufwand erzeugt wurden und von den durch die Teuerungswellen geschüttelten Konsumenten nicht mehr gekauft werden.

Optimistischer Blick in die Zukunft

Aber freuen wir uns doch lieber am grösseren Bekanntheitsgrad des Käfers, trotz der diversen Wermutstropfen und schauen optimistisch ins neue Jahr.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles Gute in Haus, Hof und Stall.

Johannes Sonderegger

Agriviva Tätigkeitsbericht

Agriviva ermöglicht Jugendlichen den Zugang, die Landwirtschaft zu entdecken sowie Erfahrungen und Begegnungen fürs Leben zu machen. In der Ostschweiz ist die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 54 Prozent gestiegen.

Über die Vermittlungsstelle von Agriviva leisteten 21 Jugendliche einen Einsatz in sechs Gastfamilien in Appenzell Ausserrhoden. Aktuell bieten 13 Landwirtschaftsbetriebe in unserem Kanton einen Platz für Agriviva-Einsätze an. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Betrieben, die Jugendliche

im Zusammenhang mit Agriviva aufgenommen haben.

Wir möchten im Jahr 2024 Jugendlichen weiterhin die Möglichkeit geben, einen Agrivivaeinsatz leisten zu können. Interessierte Betriebe können sich direkt online anmelden unter www.agriviva.ch oder ein Anmeldeformular auf folgender Adresse beziehen:

Rahel FÜRST (071 390 09 64)

E-Mail: agriviva@bauern-sg.ch

Tätigkeitsbericht Bio Ring Appenzellerland

Neue Vorstandsmitglieder

An unserer Hauptversammlung vom 9. Februar konnten wir Claudia Schmid, Andreas Zuberbühler und Gallus Wetter als neue Vorstandsmitglieder begrüßen. Sie haben unsere langjährigen Vorstandsmitglieder Ruedi Hugener, Ernst Nägeli und Marcel Bruderer abgelöst.

Milchviehfütterung an der Bio Suisse DV

An unseren zwei Mitgliederversammlungen haben wir die Traktanden der Bio Suisse Delegiertenversammlung besprochen. Dabei stand einmal mehr die Milchviehfütterung auf der Traktandenliste. Mit einer Übergangslösung für den Import von Bio-Eiweisskraftfutter für das Mischfutter konnte ein Kompromiss gefunden werden, damit die einheimische Produktion von Eiweissträgern ausgebaut und die Anpassung der Genetik des Milchviehs weiter Richtung standortgerechter Produktion geleitet werden kann.

Keine Experimente bei der Gentechnik

Betreffend Gentechnik sind wir Bio-Landwirte nicht gewillt, uns auf Experimente mit neuen Gentechnikmethoden einzulassen. Auch wenn die Gentechfirmen der Welt dies als Allerweltsheilmittel verkaufen wollen.

Chancen in der Fleischproduktion

Am Milchabend hat uns Andreas Bissig von der Bio Suisse den Stand des Biomilchmarktes und dessen Zusammenhänge erklärt. Am Fleischabend wurden wir von Remo Ackermann von der Silvestri AG betreffend Biofleischmarkt und den Chancen der verschiedenen Produktionsrichtungen wie Bio Weidebeef und Bio Weiderind informiert.

Ausflug in den Kanton Schaffhausen

Unser Vereinsausflug führte uns nach Schaffhausen. Auf dem Bolderhof in Hemishofen konnten wir eine Herde Wasserbüffel bestaunen. Direktvermarktung von eigenen Hofprodukten, Kuhreiten, Kinderferien, Gastrobetrieb und vieles mehr wird

hier angeboten. In der Stadt Schaffhausen wurden wir durch einen Historiker in die örtlichen Geheimnisse und die Gaumenfreuden der Stadt humoristisch eingeweiht. Abgerundet wurde der Ausflug mit dem Besuch des Rheinfalls.



interessanter Ausflug auf den Bolderhof

Bild: Bio Ring

Gemütlicher Höck mit Hofführung

Der diesjährige Bio Höck führte uns zu Claudia und Emil Manser nach Brülisau. Bevor wir uns dem Fachsimpeln bei Speis und Trank in der Scheune widmeten, durften wir den Milchviehstall mit Melkroboter besichtigen. Statt Rindviehaufzucht mästen Mansers Bio Weidebeef.

Biomilch und -fleisch sind gesucht

Ein Wort zum Schweizer Biomarkt. Die Bioprodukte fanden anfangs einen gleichbleibenden bis leicht rückgängigen Markt. Auf den Winter ist nun die Biomilch gesucht, da das geerntete Heu unsere Milchkübel nicht zum Überlaufen bringt und der Markt Biomilch verlangt. So kann gesagt werden, dass einige neue Biomilch- oder Rindfleischproduzenten auch einen Abnehmer der Produkte finden sollten.

Koni Meier

Sektionsmeldungen

Herisau

Mitte April trafen sich 33 Mitglieder zur Hauptversammlung. Im ersten Teil gab es, wie seit Jahren, einen währschaften Znacht im Restaurant Rechberg.

In den Sommerferien, am 9. August, fand unser Grillabend auf dem Betrieb von Werner und Christine Frick im Baldenwil statt. Zu diesem geselligen Anlass mit den Familien kamen über 80 Personen. Vielen Dank für eure Gastfreundschaft.

Auf der Alp Berg in Urnäsch wurden 800 Meter Stacheldraht entfernt und durch einen elektrischen Festzaun ersetzt.

Für die Betreuung der Rinder und Bewirtschaftung unserer beiden Alpen danken wir unseren Hirten.

Schwellbrunn

Mitte Februar konnte die Hauptversammlung im gewohnten Rahmen abgehalten werden.

Ende Februar genossen wir endlich wieder einmal bei herrlichem Wetter einen Skitag in Wildhaus.

Im Juli trafen sich einige Mitglieder zu einem gemütlichen Höck im Restaurant Sitz.

Am Montag, 25. September führten wir bei herrlichem Wetter die von den beiden Vorständen, Landw. Verein und Viehzuchtgemeinschaft, organisierte Jubiläumsviehschau durch. 31 Landwirte mit mehr als 760 Stück Vieh fanden den Weg auf den Schauplatz. 23 davon fuhren mit dem Sennentum auf. Dank vielen Helfern und den Festwirten Marianne Frischknecht und Markus Näf schafften wir es, die vielen Zuschauer im Festzelt zu verpflegen. Der Jungzüchterwettbewerb am Vormittag und die Spezialvorführungen am Nachmittag wurden vor sehr grossem Publikum präsentiert.



Grosse Teilnahme an der Jubiläumsviehschau Schwellbrunn mit über 760 Stück Vieh

Mitte November besuchten wir die Firma Arcolor in Waldstatt. Nach einer sehr interessanten Führung wurden wir mit einem Aperö verwöhnt. Vielen Dank.

Auf den Alpen Rütisnecker und Groppennecker wurden während 15 Wochen vier Kühe, 59 Rinder, 10 Busli, 6 Ziegen und 6 Jäger gesömmert. Elsi und Werner Schläpfer betreuten die Tiere zur vollsten Zufriedenheit.

Hundwil

Nach 19 Jahren Vorstandsarbeit trat Ernst Giger als Präsident an der Hauptversammlung zurück. Für seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein sprechen wir Ernst unseren aufrichtigen Dank aus.

Auch im Jahr 2023 durften wir wieder unser Vereinsreisli durchführen. Es führte uns über die Alpen Selun, Breitenalp, Sellamatt sowie Hofstatt im Toggenburg.

Auf unseren Vereinalpen Bellis und Nushalden konnten wir 58 Stück Jungvieh sömmern. An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Alpsennen Werner Jost sowie Marlis und Christian Fehner für die vortreffliche Behirtung des Viehs.

Stein

Das vergangene Vereinsjahr war wohl eher eines der ruhigeren Art. An der Hauptversammlung konnte mit Freude mitgeteilt werden, dass seit langer Zeit wieder einmal beide Alpen komplett mit „Stääner“ Jungvieh bestossen werden konnte. Dies ist zum einen die Folge davon, dass wieder vermehrt selbst aufgezogen wird und zum anderen, dass die beiden Alphirten eine sehr gute Arbeit leisten.

Im Frühjahr standen dann noch einige kleinere Reparaturen an den Alpgebäuden an, die Herbstzeitlose wurde wieder bekämpft und schliesslich musste man nur noch auf schöneres Wetter warten....

Sozusagen zusammen mit den letzten Regentropfen marschierten am 26. Mai die 48 Rinder zum Schwänteli. Wer hätte da gedacht, dass man den vielen Regen vom Frühjahr bereits schon zwei Wochen später wieder etwas vermisste?! Im Allgemeinen bekommen die trocken Sommer, wie auch jener im 2023, dem Schwänteli besser, was sich dann auch wieder in der Alpungsdauer auswirkte.

Zudem konnte wieder einmal Heu gemäht und gepresst werden. Zwar nicht wirklich viel, aber trotzdem der Rede wert. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Hansueli Ammann mit Familie, die auch in ihrem 16. Alpsommer im Schwänteli wieder für eine hervorragende und zuverlässige Behirtung besorgt waren.

Rund zehn Tage später, am 5. Juni, konnte auch der Stübler bestossen werden. Von „viel z'spot“ bis „mol luägä“, die Meinungen im Vorstand über den richtigen Zeitpunkt gingen auch im vergangenen Jahr auseinander. Am Schluss waren es dann wie immer wieder zwischen 13 und 14 Wochen wie es sich die letzten Jahre so eingebürgert hatte.

Einen Höhenflug der ungewollten Art erlebte der Stübler noch nach Saisonende. Die Motorkarett, beladen mit Mist, verabschiedete sich sozusagen mit Luftsprüngen aus ihrem Arbeitsleben. Ehrlich gesagt, war es nicht ihr erster Ausrutscher in den „Chuäwägli“, definitiv aber ihr Letzter.

Zum Schluss noch einen herzlichen Dank an Sämi Nabulon und seiner Familie für die geleistete Arbeit und die gewissenhafte Betreuung der Rinder und Galtlig.

Schönengrund

An der Hauptversammlung gab es einen Wechsel im Vorstand. Erwin Huber gab den Rücktritt aus der Kommission und neu gewählt wurde Willi Knaus.

Am 19. Mai konnten wir unsere Alp Hochhamm mit 55 Stück Jungvieh bestossen. Zu Beginn war es eher nass und Mitte Sommer mussten wir dem Wasser Sorge tragen. Unser Alphirt, Albert Ackermann betreute unser Vieh und die Alp wie gewohnt sehr umsichtig. Der Abtrieb unserer Tiere vom Hochhamm erfolgte am 9. September.

In Herbst konnte auf dem Hamm ein Holzschlag mit der Seilbahn ausgeführt werden. Die Holzqualität war nicht extra, dafür haben unsere Weiden wieder viel mehr Licht. Herzlichen Dank allen Helfern für das sehr speditive Aufräumen des Holzschlages.



mehr Licht für die Weiden

Bild: Landw. Verein

Teufen

Genossenschaft

Die Hauptversammlung wurde am 30. März durchgeführt. Bei dieser konnte ein neues Mitglied begrüsst werden. An der Hauptversammlung konnten sich alle neuen Kandidaten für Gemeinderat, Geschäftsprüfungskommission und Kantonsrat vorstellen. Die Versammlung nominierte anschliessend ihre Kandidaten.

Politik

Der Vorstand versuchte im Vorfeld der Wahlen, Bäuerinnen und Landwirte für ein Amt zu motivieren.

Der Präsident, Werner Giezendanner wurde für den Kantonsrat vorgeschlagen und gewählt.



Äplli-Hochfläschen

Bild: Landw. Verein

Alpen

Die Rinder wurden den Besitzern im Herbst wohlgenährt übergeben. Auf zwei Alpen wurden die Solar- und Batterieanlagen erneuert. Für die Zukunft muss sich die Genossenschaft Gedanken machen, wie die Wasserversorgung der Alpen sichergestellt werden kann.

Gemeinschaft

Im Sommer trafen sich die Mitglieder der Land- und Alpwirtschaftlichen Genossenschaft Teufen und Umgebung zusammen mit den Landfrauen Teufen zu einem Grillhock, welcher durch die Genossenschaft organisiert wurde. Dieser kam trotz regnerischem Wetter bei Gross und Klein gut an.

Speicher

Die Hauptversammlung im März wurde ohne spezielle Vorkommnisse abgehalten. Das Genossenschaftsjahr 2023 war ruhig verlaufen.

Schon im Frühling überquerte eine heftige Gewitterfront das Hochalp-Gebiet mit starkem Hagelschlag. Auch unsere Alpen Santmaregg und Gäu-necker waren betroffen. Trotzdem konnten die Alpen Ende Mai mit 68 Tieren bestossen werden. Es war eine schöne und gute Alpzeit, da die Wasserreserven gut gefüllt waren.

Unser Alphirt, Werner Graf hat zum letzten Mal unsere Tiere und Alpen gehegt und gepflegt. Die Land- und Alpwirtschaftliche Genossenschaft dankt Werner Graf recht herzlich für die gute Arbeit, die er in den letzten Jahren geleistet hat.

Die Viehschau konnte bei guter Witterung und vielen Besuchern durchgeführt werden.

Gais/Bühler

Auf unserer Alp Chenner wurden wieder im üblichen Rahmen, während gut drei Monaten, Tiere gesömmert. Dank der sehr guten Betreuung der Tiere durch unser Äplerehepaar Gmünder kann auf einen verlustfreien guten Alpsommer zurückgeblickt werden. Unwetter beschädigten die Zufahrt

Hochalp-Chenner, welche wir in eigener Regie sanierten.

Die LAVEBA hat sich neue Statuten gegeben, welche die Geschäftsbeziehungen zwischen den Landi-Läden und Genossenschaften massgeblich beeinflussen. Neu wurden Kreisräte gegründet. Mit Urs Freund übernimmt ein Mitglied unserer Genossenschaft das Präsidium vom Kreis Mitte. Wir gratulieren Urs zu seiner Wahl und wünschen ihm viel Freude im neuen Amt.

Unsere Genossenschaft zählt noch 74 Mitglieder. Der erfreuliche Umsatz unseres Depots in Gais erlaubte uns erneut, die erhöhte Rückvergütung, wie letztes Jahr, unseren Kunden auszuzahlen.

Herzlichen Dank an Doris und Michi Koch für die gute Geschäftsführung, unserem Äplerehepaar Theres und Hanspeter Gmünder und dem Verwaltungsrat für die gute Zusammenarbeit.



Sanierung der Quellwasserleitung Oberer Chenner Landw. Verein

Trogen

Anfang April fand die Hauptversammlung im Restaurant Rebstock, Trogen im üblichen Rahmen statt.

Bereits am 15. Mai konnte unsere Alp Grossdürren mit 15 Kühen, 32 Rinder und 9 Kälber bestossen werden. Erfreulicherweise wurden wieder mehr Trogner Rinder gesömmert als in den vergangenen Jahren. Dank dem wüchsigen Frühling und dem trockenen Sommer konnten die Tiere bis zum 16. September die Bergluft geniessen und natürlich an Gewicht zulegen.

Ein grosser Dank geht an unser Äpler-Ehepaar Jost für die geleistete Arbeit und die tolle Zusammenarbeit.

Grub

Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Grub wurde im Jahr 2023 125 Jahre alt.

Aus diesem Anlass genossen die Mitglieder mit Partnerinnen einen gemütlichen Sommerabend bei Heidi und Köbi Frehner im Rechbergstöbli in Wald.

Beim Grillbuffet konnte ungezwungen miteinander diskutiert und Neuigkeiten ausgetauscht werden. Von Seiten der Laveba besuchte uns deren Verkaufschef Ivo Steiner.

Er überreicht allen ein persönliches Geschenk und leistete einen Beitrag an den gelungenen Abend. Besten Dank an die Laveba.

Heiden

An der Hauptversammlung im März wurden Markus Bischof nach 34 Jahren und Walter Schoch nach 26 Jahren mit dem besten Dank aus dem Vorstand verabschiedet. Neu wurden Ruedi Graf und Michi Eugster in den Vorstand und Beny Bischof als Revisor gewählt. Es wurden zwei junge Landwirte in den Verein aufgenommen.

Wolfhalden

Auf der Schüssenalp und dem Oberer-Rütisnecker wurden letztes Jahr 90 Stück Jungvieh gesömmert. Die nähigen Rinder werden jedes Jahr zwischen Anfang und Mitte August zurückgeholt, somit können die anderen bis anfangs September bleiben.

Die Schüssenalp und der Obere Rütinecker haben eine Fläche von 51 ha, wovon 36,3 ha Alpweiden sind. Nach Aussage unseres Alphernten, Ernst Pfändler, der schon den zwölften Sommer vorzüglich zu unseren Tieren schaute, war das einer seiner schönsten Alpsommer bei uns auf der Schüssenalp. Das Wetter passte, Gras hatte es viel und das Wasser reichte auch!



Herzlicher Empfang auf der Schüssenalp Bild: Landw. Verein

Vielen herzlichen Dank an Ernst Pfändler, der wiederum sehr sorgsam zu unseren Alpen und unserem Vieh schaute.

Jahresbericht 2023 der Landfrauenvereinigung Appenzell Ausserrhodon



Von Anfang bis Schluss war alles selbstgemacht

Endlich konnten wir in Grub die Kantonaltagung durchführen. Die Präsidentin, Sylvia Eisenhut, bewies viel Geduld und war glücklich, die vor drei Jahren vorbereiteten Dekorationen wieder hervorholen zu dürfen. Der Titel der 90. Kantonaltagung hiess «Selbergmacht».

Alles, aber wirklich alles war selbstgemacht. Das riesige Dessertbuffet, der fröhlich geschmückte Saal, die verschiedenen Sketche, sowie die gesanglichen und musikalischen Einlagen.

Die Gruber Landfrauen starteten mit einer sehr gelungenen Darbietung, in der uns gezeigt wurde, welche Berufe die Mitglieder ausüben und wie bunt gemischt der Verein ist. Danach sangen wir das Landfrauenlied und Tobias Brülisauer stellte uns die Gemeinde Grub vor.

Mit viel Freude begrüsst ich im anschließenden geschäftlichen Teil alle Gäste und Landfrauen. Wir kamen mit den vorliegenden Traktanden zügig voran, hatten im Kantonalvorstand und bei den Revisoren keinen Rücktritt zu verzeichnen und es war kein Wahljahr. Bei den Sektionen gab es zwei Wechsel an der Spitze. Margrit Tobler übergab nach 7 Jahren das Präsidium in Schwellbrunn an Vroni Jäger und Jeannine Riegg übergab in Gais nach 7 Jahren an Marlies Schefer. Beiden abtretenden Präsidentinnen danken wir herzlich für die geleistete Arbeit und den Nachfolgerinnen wünschen wir viel Freude in ihrem neuen Amt.



Vroni Jäger, Margrit Tobler, Jeannine Riegg

Unser Landammann, Dölf Biasotto überbrachte lobende und motivierende Regierungsgrüsse an uns Landfrauen, wie auch Corina Blöchliger aus dem

SBLV (Schweiz. Bäuerinnen und Landfrauenverband). Nach der Pause gab es Sketche und musikalische Einlagen. Zum Schluss sangen wir alle gemeinsam das Landsgemeindelied und meine Vorstandskolleginnen und ich bedankten uns bei Sylvia und Ihren Frauen für ihre kreative Arbeit. Ja, wir meinten, es war der Schluss, doch die Ideen



Landfrau aus Grub

von Sylvia liessen kein Ende zu. Die Landfrauen von Grub hätten ohne Mühe mit ihren Darbietungen eine weitere Tagung füllen können. Nicht umsonst stand in der Zeitung am Tag danach «ein Hoch auf die Kreativität».



selbstgemachter Sketch

Im April fand der Präsidentinnenhöck statt. Wir trafen uns im Landgasthof Ochsen in Stein, wo wir uns mit einem Fitnesssteller verwöhnen ließen. Nachdem wir die gegessenen Kalorien beim Kegeln und Lachen verbrannten, gab es wieder Platz für ein Dessert. Jedes Mal verbringen wir wertvolle gemeinsame

Stunden, in denen wir unseren Zusammenhalt und Austausch fördern und pflegen. Dieser gesellige und fröhliche Abend ist für mich unvergesslich und ich freue mich schon auf den nächsten.

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes (SBLV), fand im April erneut in Bern statt. Zum Glück waren viele Landfrauen an diesem Tag in der Tracht unterwegs und konnten mir so den Weg zum Hotel «National» weisen.

Unser Appenzeller Landfrauen Kochbuch war fast ausverkauft, da die letzte Auflage im Jahr 2015 gedruckt wurde. Zusammen mit den Innerrhoder Bäuerinnen haben wir eine neue, 9. Auflage geplant und die zukünftige Lagerung geregelt. Da wir die Bücher nun bei uns haben und selber lagern werden, können wir künftig Kosten sparen.

Im Oktober durften wir zwei Tage am Stand «Bäuerinnen Backen» an der OLMA mitarbeiten. Alle versuchten einen 6er-Zopf zu flechten und schafften damit einen echten Hingucker. Viele Passanten waren interessiert daran, zu sehen, wie die verschiedenen Gebäcke und Gerichte hergestellt wurden.

Simone Bischofberger

Jahresrechnung 2023 der Landfrauenvereinigung Appenzell AR

Erfolgsrechnung	2023	2022
	CHF	CHF
Ertrag		
Beiträge Sektionen à Fr. 13.50	21'654.00	21'782.00
Pausenmilch SMP	1'440.25	1'375.50
Besinnungstag	0.00	860.70
Olma-Backen	-220.00	220.00
Organisation Kantonaltagung	0.00	940.45
Redaktion Landfrauen kochen	155.00	0.00
Verkauf Singbüechli	52.50	35.00
Verkauf Kochbuch	2'955.00	0.00
Verkauf Landfrauen Agenda	414.00	576.00
Beitrag Bauernverband BVAR	1'300.00	1'300.00
Diverse Beiträge	400.00	400.00
Aufwand		
Beitrag SBLV à Fr. 10.00	16'040.00	16'070.00
Delegiertenversammlung SBLV	525.00	1'269.60
Kantonaltagung inkl. Geschenke	743.90	862.00
Kantonaltagung AR, Revisorinnen	4'412.55	4'861.80
Homepage www.landfrauen-ar.ch	478.00	100.00
Pausenmilch SMP	786.00	590.50
Sitzungsgelder an Sektionen	1'020.00	990.00
Kauf Landfrauen Agenda	368.00	512.00
Kochbücher	2'045.00	0.00
Ausbildung Bäuerinnen	210.55	96.40
Jahresbericht BVAR	300.00	300.00
Entsch. f. Öffentlichkeitsarbeit	660.00	660.00
Diverse Beiträge	45.00	95.00
Spesen RBH	36.00	37.67
Wertberichtigung Finanzanlagen	100.00	0.00
Zinsertrag Post, Bank, usw.	64.34	0.00
Gewinn	445.09	1'044.68
Bilanz		
Aktiven	31.12.23	31.12.22
Kasse	642.90	886.80
RBH Vereinskonto	5'585.79	8'281.14
RBH Sparkonto	14'363.59	14'299.25
Kochbücher	1'920.00	0.00
Olma Aktie	1'000.00	0.00
Passiven		
Erhaltener Ertrag Folgejahr	0.00	400.00
Eigenkapital	23'512.28	23'067.19

Revisorenbericht

Die Unterzeichneten haben die Rechnung der Landfrauenvereinigung am 15. Januar 2024 geprüft und für richtig befunden.

Wir beantragen, die Rechnung für das Jahr 2023 zu genehmigen und der Kassierin Margrit Holderegger für die saubere und zuverlässige Arbeit den besten Dank auszusprechen.

Hundwil, 15. Januar 2024

Die Revisorinnen:

Ruth Bühler, Marlis Bänziger

Sektionsmeldungen

Urnäsch

Unser Vereinsjahr starteten wir mit der Pausenmilch, die bei den Schulkindern wie immer grossen Anklang fand. Kurz darauf fand an vier Abenden ein lehrreicher und interessanter Homöopathiekurs statt.

Lilly Langeneggers bunter Kindernachmittag war richtig lebendig. Ende Januar hatte es genug Schnee und so konnten wir eine rasante Schlittenfahrt von der Hochalp geniessen.

Im Frühling durften wir unter der Leitung zweier Mitglieder einen schönen Wandschmuck aus Trockenblumen für Ostern gestalten.

Die Besichtigung der zubischuhe.ch AG wie auch der Chrütere in Stein gehörten zu den best besuchten Anlässen und bleiben in guter Erinnerung. Unser Halbtagesausflug führte uns in die Nachbargemeinde Hundwil, wo wir viel über die Wasserversorgung und -aufbereitung lernten sowie eine Wanderung über den Siebenbrüggliweg machten.

Gesellige Vereinsstunden verbrachten wir auch mit den jährlich stattfindenden Anlässen wie das Jassen, Lotto, Adventsfeier, Skitag, Besuch im Säntispark sowie unser Turnen, das über die Wintermonate durchgeführt wurde. Dazu gehörte auch der Höck im Frühling sowie die Abendwanderung auf dem Besinnungsweg.

An der Urnäsher Chilbi durften wir auch dieses Jahr an drei Tagen für das leibliche Wohl der Besucher sorgen. Zum Erntedank schmückten wir die Kirche zum Motto: «Auf und Ab und dass vielen Leuten die Geduld fehlt». Die beiden Kantonalanlässe Besinnungstag in Gais und die Kantonaltagung in Grub haben wir auch besucht.

Herisau

Das neue Landfrauenjahr begann mit unserer Hauptversammlung Ende Oktober, wo über 60 Vereinsmitglieder teilnahmen, was uns sehr freute. Im ersten Teil sangen wir zusammen Lieder fürs Herz und Gmüt, wie z.B. z'Seel echli lo bambele lo, als was bruchsch, das isch Liäbi, usw. Wir wurden begleitet von Heidi Meier an der Handorgel. Dazwischen fanden die Ehrungen, nachher ein feines Essen und dann noch der geschäftliche Teil der Versammlung statt.

Im November durften wir in allen 9 Primarschulhäusern wieder die Pausenmilch verteilen. Super, wie die Milch natur so gern getrunken wird. Kegeln in der Frohwies, war auch ein «gfreuter» Anlass.

98 Guetlisäckli durfte der Vorstand für den Entladungsdienst einpacken. Anfangs Dezember veranstalteten wir mit unseren Landfrauen ein Adventslootto mit Geschenken.

Anfangs Jahr besichtigten wir die Textilreinigung Kern in Heiden, gingen Fondue Essen im Restaurant Bergli, Dicken und genossen einen schönen,

sonnigen Skitag in Madrisa-Klosters mit den Hundwiler- und Urnäsher-Landfrauen. Im März fand nebst der Kantonaltagung unser Anlass im Sportzentrum statt. Mit den Waldstätter Frauen übten wir uns im Eisstockschiessen, den Eisstock weit und gezielt gleiten zu lassen war nicht ohne.

Sabrina Frei erzählte uns an der Frühlingsversammlung über ihren Alltag als Hebamme, was beeindruckte und auch tief berührte.

Im Sommer machten wir ein Abendspaziergang in Degersheim und eine Abendwanderung, die uns zum Hüttenberg hinaufführte.



Vom Tannenast zum Schaubogen

Im September halfen wir wieder bei unserer Viehschau mit. Der grosse Viehschaubogen wurde geschmückt und im Viehschaubeizli grillierten wir Würste und verkauften die feinen selbstgebackenen Torten, Kuchen und Getränke. Eine Woche später waren alle mithelfenden Landfrauen zum Essen im Restaurant Adler eingeladen. Am Sonntag darauf schmückten wir in der Kirche den Erntedankgabendisch.

Die letzten Anlässe in unserem Landfrauenjahr waren die Landfrauenreise, die uns in die Glasi Hergiswil und in die Stadt Luzern führte sowie ein gemütlicher Spielenachmittag mit unseren Kindern. Es war ein «gfreutes», abwechslungsreiches Herisauer-Landfrauenjahr.

Schwellbrunn

Ende Oktober starteten wir mit unserer Hauptversammlung ins neue Vereinsjahr.

Anfangs November durften wir an 232 Schulkinder die Pausenmilch ausschenken.

Am 26. November fand der Schwellbrunner Weihnachtsmarkt statt. Die Landfrauen boten Guetzi und warme Getränke mit und ohne «Güggs» an.

Mitte Dezember trafen sich 15 warm eingepackte Landfrauen und wanderten zusammen zum Restaurant Bergli zu einem gemütlichen Adventsabend mit Nüssli und Schöggeli. Im Januar, bei winterlichem und stürmischem Wetter trafen wir uns im Restaurant Sitz zum Spielabend.

Im Februar hiess es, ab auf die Ski. Im Hoch- Ybrig verbrachten wir einen Traumtag mit viel Sonnenschein.



Nach dem Tapekurs waren die Landfrauen mit bunten Bändern «geschmückt»

Im Februar war Fasnacht angesagt. 19 Frauen trafen sich verkleidet zu unserem Kaffichränzli im Restaurant Ochsen, bei guter Stimmung und Backhandel. Verschiedene Fasnächtler sorgten für Stimmung und manche Frau konnte nicht mehr ruhig sitzen. Am nächsten Morgen durfte bei einigen Frauen der Staubsauger sein Dienst erwiesen und die nächtlichen Spuren beseitigt haben, weil bei den Konfettis nicht wirklich gespart wurde.

An die Kantonaltagung in Grub reisten wir mit 12 Frauen.

Ende März trafen sich 26 Frauen zum beliebten Lotto und Jassabend im Restaurant Löwen.

Anfangs Mai trafen sich 25 Landfrauen zum Pizzaplausch im Restaurant Störchli. Mit so vielen Frauen und vielen verschiedenen Zutaten gabs auch ganz viel verschiedene Pizzen für jeden Geschmack.

An einem wunderschönen Sommerabend trafen sich 12 Wanderfrauen, 11 motorisierte und 3 sportliche Velofrauen. Sie hatten alle das gleiche Ziel, einen gemütlichen Abend auf der Alp Wimpfel.

An unserem Vereinsausflug im September nahmen 44 Landfrauen teil. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir mit dem Car nach Wädenswil zum Znünihalt und nachher ging die Fahrt weiter in Richtung Seelisberg, wo wir zum Mittagessen erwartet wurden. Am Nachmittag begrüsst uns Sämti Raschle von der Käserei Aschwanden zur Besichtigung des Betriebs. Danach ging es weiter mit der Seelisbergbahn nach Treib und mit dem Schiff nach Flüelen, wo der Car auf uns wartete. Der brachte alle froh und munter wieder nach Schwellbrunn, wo wir den Abend im Restaurant Hirschen ausklingen liessen.

Hundwil

Unser Vereinsjahr starteten wir mit dem Pausenmilchtag, welcher bei den Kindern immer sehr beliebt ist. Ebenfalls im November fand der Besinnungstag zum Thema Achtsamkeit in Gais statt.

Hundwil war mit 12 Landfrauen gut vertreten. Ende November fand unsere traditionelle Guetzinacht statt, 8 Landfrauen backten diverse Weihnachts-guetzli.

Unser alljährlicher Chlaushöck fand im Restaurant Hörnli statt. Bei fröhlichem Lachen und Plaudern wurden unsere Päckli rege getauscht. Im Januar trafen sich 12 jassfreudige Landfrauen zum Preisjassen im Restaurant Rössli. Und im Februar fand unser Ski- & Wandertag in Klosters Madrisa mit den Urnäser- und Herisauer-Landfrauen statt. Bei herrlichem Wetter verbrachten wir einen wunderbaren Skitag!

Im März waren acht Landfrauen kreativ und stellten aus Draht Pustebumen her. Ebenfalls im März fand die Kantonaltagung in Grub statt. Hundwil war mit 21 Frauen sehr gut vertreten. Auch unser Vortrag: Wichtige Mineralstoffe Calcium & Eisen erzeugte grosses Interesse. 20 Frauen trafen sich in der Walhalla in Herisau.

Im Mai hatten wir besonders viel Glück, denn wir machten eine kleine Wanderung mit den Kindern und Enkelkindern zum Lillibeizli, wo wir mit Kuchen und Kaffee verwöhnt wurden. Es war den ganzen Tag trocken, was beim letzten Frühling eher eine Seltenheit war! Dafür meinte es Petrus im Juni nicht so gut mit uns, als wir eine Abendwanderung auf die Hochalp machten. Nach einer sehr langen Trockenheit war es der erste regnerische Abend. Die Natur dankte und 7 Landfrauen trotzten dem Wetter und marschierten doch noch auf die Hochalp. Oben angekommen wurden wir mit einem feinen Nachtessen belohnt. Beim gemütlichen Plaudern liessen wir den Abend ausklingen!



Minigolf bei der Bauernhofolympiade

Unsere Landfrauenreise Ende August führte uns zum Weidhof nach Oberhelfenschwil. Dort machten wir eine Bauernhofolympiade in verschiedenen Disziplinen wie: Hufeisen werfen, singen, Kuh melken, Minigolfen etc. Bei grossem Gelächter kamen wir auch ab und zu ins Staunen, welches Talent sich in mancher Landfrau verbirgt. So verging unser Vormittag wie im Flug und wir genossen ein feines Mittagessen im Weidhof, bevor wir weiter zur

Frohen Aussicht marschierten. Das Wetter war prächtig, ehrlich gesagt sehr, sehr heiss. Wir waren froh um eine Abkühlung und genossen unsere Glaces und die kühlen Getränke beim Restaurant Frohe Aussicht, bevor wir wieder ins Appenzellerland zurückkehrten.

Schon gingen unsere Vorbereitungen für unsere Viehschau los. Zuerst mit den Waldstätter Landfrauen kranzen, anschliessend die Blumen Bouquets ausbessern und aufhängen und natürlich durften auch die Strüssli bei den Tafeln nicht fehlen. Weiter richteten wir auch unser Schaustöbli her. Bei prächtigem Wetter konnten wir viele Gäste begrüssen. Dank den vielen, fleissigen Bäckerinnen hatten wir eine grosse Auswahl an Kuchen und Torten, herzlichen Dank! Und schon ging es mit grossen Schritten unserem Vereinsjahresabschluss entgegen, denn am letzten Montag im Oktober führten wir unsere traditionelle Hauptversammlung im Restaurant Rössli durch!

Stein

«Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt»

So haben sich auch die Landfrauen von Stein wieder für viele Sachen mehr oder weniger Zeit genommen.

Gut besucht waren unsere Kurse wie, Handlettering auf Papier, Pustebume aus Draht herstellen oder der Kurs, wo den Teilnehmerinnen gezeigt wurde, wie sie eine Motiv-Torte am besten erstellen.



Widerstandsfähige Landfrauen in Wildhaus

Wegen Schneemangel musste der Langlauf-Schnupperkurs in Gais leider verschoben werden. Mit Achtsamkeit starteten wir sonst ins Jahresprogramm. Dem Thema nähergebracht hat uns der Besinnungstag in Gais. An der Adventsfeier gab es diverse Preise an der Tombola zu gewinnen.

Mitte Januar machten sich 9 Frauen auf die Suche nach etwas Schnee. Gefunden haben sie ihn in Wildhaus. Wo es nicht nur Schnee hatte, sondern auch ein «zögiger» Wind wehte. Was der Laune der Frauen aber keinen Abriss tat.

Eine neue Jasskönigin wurde am Jassabend gekrönt. Ein feines Fondue Chinoise liessen wir uns in Hundwil servieren, bevor wir den Raiffeisen Familien-Zmorge zubereiten durften. Auch wenn nicht ganz alles nach Plan lief, verhungerte niemand am reichlich gefüllten Buffet. Die angegessenen Kalorien verbrannten wir auf unserer Abendwanderung, die jeweils unter dem Motto «wir lernen Stein kennen» stand. Dieses Mal begaben wir uns auf den Perlenweg. Gab es doch nicht wenige Frauen, die diesen Weg so noch nie gemacht haben. Also konnte auch wieder etwas gelernt werden.

Am Geburtstag der Schweiz durften wir zum zweiten Mal das Brunch-Buffet herrichten. Es freute uns sehr, dass einige Leute mehr den Weg zu uns gefunden haben. Ebenfalls im August fuhren wir ins Rheintal, um einer jungen Landfrau und ihrem Bräutigam zur Hochzeit zu gratulieren und viel Glück für die gemeinsame Zukunft zu wünschen.

Am Bettag-Samstag stand ein Ausflug ins MOMÖ-Museum auf dem Programm. Leider musste dieser Anlass abgesagt werden, mangels Teilnehmerinnen.

Wir nehmen uns auch im neuen Vereinsjahr wieder Zeit und verbringen sie mit unseren interessierten Mitgliedern. Denn: «Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt!»

Schönengrund

Wir verbrachten gesellige Stunden beim Spielen und Jassen, beim Kegeln, an unseren Abendwanderungen, beim Eisstockschiessen, am Weihnachtsmarkt, an der Fasnacht und am Skitag. An unserer Adventsfeier durften die Jungmusikanten ihr Talent beweisen. Schön zu sehen, dass auch Junge wieder Interesse haben, ein Instrument zu spielen.

Mit dem Frauenverein Schönengrund liessen wir uns kulinarisch in der Wyburg verwöhnen. Durch die Kantonaltagung inspiriert, hat der Vorstand beschlossen, dieses Jahr das Lotto etwas anders zu gestalten. Wir, der Vorstand, brachten nur selbst gemachte Preise mit. Das ging vom Russenzopf über Türkranz zu Hühner und Osternestli, Blumenkistli, Nidelzeltli, gebrannte Mandeln, Brot, Zopf-häsli, Sirup, gestrickte Socken, usw.

Den Schlusshöck bereicherte ein Vortrag von Monika Hauri. Sie erklärte uns den Unterschied von Chügeli, Spagyrik, Schüsslersalz etc.

Die Sommerreise führte uns in die Chrütere in Stein zu Bethli Mettler. Nach einem feinen Brunch erzählte sie uns allerlei Wissenswertes zu den Kräutern und was sie alles herstellen.

An den Kursen machten wir einen Ledergurt, füllten Metallsterne/Herzen, stellten Holzliegen her, lernten Blumen binden und stellten Pustebumen her.

Waldstatt

Das Vereinsjahr wurde mit «Lisme» eröffnet, der immer am 1. Freitag im Monat stattfindet. Am Pausenmilchtag am 3. November wurden 44 Liter Milch für 221 Kinder bereitgestellt.

Auch die Sportkleider wurden wieder verschwitz, beim Jazzercise mit dem Schwellbrunner Landfrauenverein. Der Besinnungstag in Gais wurde besucht und viel Wissen über die Achtsamkeit wurde mitgenommen.

In den Advent liessen wir uns bei der Winkfeld-Feuerstelle einstimmen. Das Feuer brannte, Glühwein und Guetzli fehlten nicht und zur Krönung erzählte uns Marianne Meier eine Weihnachtsgeschichte. Der Hunger wurde im Anschluss beim Fondue im Winkfeld gestillt.



Glühwein, Guetzli und eine Weihnachtsgeschichte am Feuer

Das Preisjassen im Schönengrund und auch ein Spielnachmittag standen auf dem Programm. Wellness für die Füsse mit Deesse-Produkten, Burger-Essen im Restaurant Schäfli und Skifahren auf dem Hoch Ybrig, Dessert-Kurs, Fasnachtsplausch und Singen im Bad am Altersnachmittag, dies war alles Programm im 2023.

Hans Frei erzählte an der Frühlingsversammlung viel interessantes über das Fasten und an der Kantonaltagung in Grub wurden wir mit viel Selbstgemachtem überrascht.

Mit den Herisauer Landfrauen spielten wir Eisstockschiessen. Dieser Sport kannte fast niemand von uns und wir liessen uns einfach mitreissen. Kochen mit Kräutern direkt aus dem Garten konnten wir in Altstätten, einige Pflanzen durften ausgerissen und zu Hause gepflanzt werden.

Zum Käse degustieren im Restaurant Schäfli wurden wir vom Frauenverein eingeladen und beim Vollmondspaziergang stand das gesellige und kulinarische im Mittelpunkt.

Die gemeinsame Vereinsreise mit dem Frauenverein führte uns an die Alpabfahrt nach Mels. Das war ein enormes Spektakel. Diejenigen, die dies noch nie sahen, nahmen viele neue Eindrücke mit nach Hause.

Am 3. September wurde in der Kirche Erntedank gefeiert, mit anschliessendem Apero, durch uns

serviert. Ein Höhepunkt war die Vechschau, welche bei schönstem Sonnenschein durchgeführt werden konnte. Hier waren viele helfende Hände im Einsatz, so dass niemand mit Hunger oder Durst nach Hause gehen musste.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei unseren 87 Mitgliedern für die tollen Momente, Gespräche sowie Begegnungen und freue mich auf viele weitere.

Teufen

Nach unserer Hauptversammlung mit Lottomatch Ende Oktober hatten wir den Besinnungstag in Gais auf dem Programm. Das ist jeweils ein schöner Anlass um sich mit Frauen aus anderen Sektionen auszutauschen.

Ein Heilmittelvortrag kam im November gerade recht, um einiges zu erfahren über die vielen Möglichkeiten mit natürlichen Mitteln gesund durch den Winter zu kommen.

Der Adventsweg im Riet in Balgach fiel auf einen eher regnerischen Abend, wurde aber von den Frauen gerne bestaunt und das anschliessende Aufwärmen in einer Pizzeria war sehr willkommen.

Mit der Vollmondwanderung im Januar zur hohen Buche sowie dem Ski- und Winterwandertag in die Flumserberge war die kalte Jahreszeit gut abgedeckt. Schon wieder rückte der Frühling mit der Kantonaltagung in Grub näher, wo uns ein geballtes Programm erwartete.

Zwei Jass- und Spielabende sowie ein Glasfusing und Bogenschiesskurs, Pizzaabend und eine Sommerabendwanderung zum Seealpsee fanden recht guten Anklang.

Der Besuch in der Chrüterei in Stein an einem warmen Augustabend war interessant und gemütlich.

Ende Juli wurden wir vom Landwirtschaftlichen Verein Teufen auf die Teufner Alp Unterstetten zum Familien-Brätelplausch eingeladen.

Im September kam das gute Wetter wieder dem Erntedankgottesdienst unter freiem Himmel mit anschliessendem Apéro und der Viehschau zugute. Die Jungzüchter-Vorträge an der Viehschau sind immer sehr originell. Bald wurde aber unsere Festwirtschaft im Zeughaus als begehrtter Schattenplatz aufgesucht.

Bühler

Nach der Hauptversammlung im November durften wir an den zwei Adventsmarkttagen die Gäste im Gemeindesaal bewirten. Mit Gerstensuppe, Farmerbrot, Hotdog, Salat und Getränken war für das leibliche Wohl gesorgt.

Beim Chlauslottomatch hatten einige sehr viel Glück, andere mussten sich mit einem Trostpreis zufriedengeben. Spass gemacht hat es trotzdem allen.

Heilwickel für die ganze Familie, mit einem tollen Kurs starteten wir im Januar in das neue Jahr. Der

Kurs war sehr lehrreich und es war für alle etwas dabei.

Teils bunt verkleidet genossen wir am schmutzigen Donnerstag das feine chinesische Essen im Restaurant Freudenberg in Appenzell und einige schlenderten anschliessend durch die Gassen und genehmigten sich einen Drink und genossen Guggenklänge.

Beim wundervollen Genuss- und Pastaabend im Abbraccio in St. Gallen kamen alle Feinschmecker auf ihre Kosten. Es war ein Gaumenschmaus und der Raviolikurs sorgte für reichlich Unterhaltung.

Dank fleissiger Bäckerinnen konnten wir am Seniorennachmittag im Gemeindesaal Bühler ein wunderbares, reichhaltiges Kuchenbuffet offerieren.

Während einer Führung beim Hauptsitz der Firma Goba tauchten wir ein in die Welt der Getränke und Genüsse. Uns wurde die Geschichte der Firma etwas nähergebracht. Wir konnten einen Blick in die Produktion werfen und am Schluss im Shop Köstlichkeiten degustieren und einkaufen.



Besuch der Rega-Basis hielt viele Überraschungen bereit

Eines der Höhepunkte im Vereinsjahr war die Besichtigung der Rega-Basis in Winkeln. Es war ein wahnsinnig spannender und kurzweiliger Anlass. Wir hatten sogar die Möglichkeit, den Rettungshelikopter von innen zu besichtigen.

Vor unserer Sommerpause besuchten wir die Chrüterei in Stein. Wir durften die Kräuterfelder bestaunen und viel Wissenswertes erfahren. Ein anschliessender Apéro riche rundete den gemütlichen Abend ab.

Am 8. September starteten wir nach der Sommerpause mit einer Wanderung zum Restaurant unterer Gäbris.

An der Viehschau Bühler durften wir einmal mehr den Kaffee- und Kuchenstand betreiben. Fleissige Bäckerinnen und Heferinnen trugen zu einem wunderbaren Anlass bei.

Eine ruhige Kugel schieben war beim Kegeln im Restaurant Hof nicht angesagt. Die zwei Teams kämpften mit vollem Körpereinsatz um jeden Punkt.

Gais

Wir starteten unser Vereinsjahr mit dem Pausenmilchtag an der Schule Gais, wo wir den Schülern Milch ausschenkten.

Für die Organisation des Besinnungstages waren wir in diesem Jahr zuständig. Wir durften 74 Teilnehmende aus dem ganzen Kanton im Kronensaal begrüßen und verbrachten zusammen einen schönen Tag zum Thema Achtsamkeit.

Am Adventsmarkt boten wir unsere beliebten, selbstgemachten Chrömlis, Zöpfen, Grittibenzen und viele weitere Köstlichkeiten an. Ebenfalls präsentierten wir uns am Neuzuzüger-Abend mit einem schön dekorierten Tisch, einer PowerPoint-Präsentation und feinen, selbstgemachten Pralinen.

Unser Adventsabend im Restaurant Hirschen mit Nachtessen und anschliessendem Päcklispiel war ein sehr unterhaltsamer, lustiger Abend.

Ins neue Jahr starteten wir mit dem Faszien-Kurs im Move U, geleitet von Anita Senn. Manch ein Ah oder Oh war zu hören, als man auf verspannte Stellen drückte.

Bei herrlichem Winterwetter verbrachten wir Mitte Januar einen Ski- und Wandertag auf Madrisa. Ob zu Fuss oder auf den Skiern, es war einfach herrlich, diese kurze Auszeit aus dem Alltag.

Im fasnächtlich dekorierten Kirchgemeindehaus begrüßten wir am schmutzigen Donnerstag die Gääser Pensionäre zum Altersnachmittag. Diese Unterhaltung und Bewirtung werden jeweils sehr geschätzt.

Am Lottoabend in der Krone kam der Spass definitiv nicht zu kurz. Wie immer musste niemand mit leeren Händen nach Hause gehen. Für jedermann gab es mindestens ein Trostpäckli.

Von der neusten Frühlingmode liessen wir uns im Zielcenter Appenzell inspirieren. Einige Frauen präsentierten sich mit teils mutigen Outfits auf dem Laufsteg. Anschliessend durften wir nach Herzenslust probieren, vergleichen und natürlich auch einkaufen.

Einen geselligen Abend verbrachten wir, trotz überraschend winterlichen Verhältnissen, bei unserem Frühlingshöck im unteren Gäbris.

Nach der Sommerpause radelten wir mit unseren E-Bikes über den Hirschberg zum Montlinger Schwamm. Am Ziel erwarteten uns schon die Frauen, die mit dem Auto anreisten. Zusammen genossen wir ein feines Nachtessen.

Da das Wetter an unserem geplanten Kinoabend im Cinedome einfach zu schön war, entschieden wir uns kurzerhand für eine Wanderung zum Hohen Hirschberg.

An der Viehschau beteiligten wir uns wieder mit dem Chranzen des Viehschaubogens und unserem beliebten Stand.



Kneippen in den Bündner Bergen - eine Wohltat für Geist, Seele und Körper

Nach mehrmaligem Verschieben führten wir anfangs Oktober endlich unsere Vereinsreise ins Bündnerland durch. Bei herrlichem Spätsommerwetter erlebten wir zwei wunderschöne, unvergessliche und super organisierte Tage.

Speicher

Kurz nach der Hauptversammlung folgten sechs Landfrauen der Einladung der Gaiser Landfrauen zum Besinnungstag mit dem Thema «Achtsamkeit».

Am Pausenmilchtag wurden gegen achtzig Liter Milch ausgeschenkt und Ende November wurde wiederum fleissig für den Entlastungsdienst Guetzli gebacken.

Der Adventsabend mit lustigem Würfelspiel und ein Nachmittagsbesuch im Cafe Drü in Gais waren die Programmpunkte im Dezember.

Der Tapekurs anfangs Januar wurde von den Trogener Landfrauen organisiert, eine Hausärztin führte uns in das Handwerk ein, erklärte, was zu beachten ist und liess uns das Gehörte gleich am Gegenüber ausprobieren. Weiter konnten wir einen Tortenbackkurs durchführen und betonierten bei «Schlicht und Schön» im Rorschacherberg freche Betonhühner.

Die schon lange geplante Besichtigung der Mosterei Möhl konnte endlich durchgeführt werden. Der Laternliweg mit Fondue und Glühwein, der Lottomatch, Goba-Führung in Bühler, und das Ratzliedli-Treffen im Gernbeizli waren gemütliche Zusammenkünfte.

Sportlich unterwegs waren wir mit einem Skitag, der wetterbedingt ins Wasser fiel, so ging man kurzerhand zum Baden, einer Velotour zur Waldegg, einer Sommerabendwanderung zum Sommersberg oder mit Trogen zusammen zum Minigolfen.

Der Erntedank-Gottesdienst vor der ref. Kirche bei schönstem Wetter, wurde wiederum von den Landfrauen mit Gemüse, Früchten und Blumensträussen dekoriert, sowie durch Zopf und Süssmost-Ausschank bereichert.

Am Viehschau-Kuchenstand wurde Selbstgebackenes für die Vereinskasse verkauft.

Mit einem Kürbiskochkurs mit den Trogener-Landfrauen und dem Besuch des Baumnusswegs in Frumsen mit Kindern und Enkeln wurde das Vereinsjahr abgeschlossen.

Trogen

Anfang November wurde in der Primarschule und im Kindergarten wieder Pausenmilch mit dem bewährten Landfrauenteam ausgeschenkt.

Den Verein Entlastungsdienst konnten wir mit ca. 30 Säckli feinen Weihnachtsguetzli beliefern, welche an Weihnachtsmärkten zugunsten dieses Vereins verkauft wurden. Nach der beliebten Guetzlinacht konnten volle Guetzlidosen nach Hause getragen werden.

12 Frauen aus Trogen und Speicher trafen sich zum Tapekurs im Januar. Bevor wir uns gegenseitig die farbigen elastischen Klebebänder versuchten an der richtigen Körperstelle zu platzieren, damit auch eine entsprechende Wirkung erzielt wurde, erklärte uns die Referentin, auf welche Weise die Muskeln oder Bänder therapiert werden und weshalb die korrekte Anbringung, vor allem der Zug der Bänder so wichtig ist. Am Ende dieses lehrreichen Abends gingen wir reich beklebt an Armen, Nacken, Schulter, unterem Rücken, Knie und Knöchel nach Hause. Fotos haben wir besser keine gemacht, schliesslich ging es ums sofortige Anwenden, auf gut deutsch, learning by doing.

Im Februar organisierten die Speicherer Landfrauen den zweiteiligen Tortenbackkurs. Schritt für Schritt konnten wir zusehen – und ab und zu auch selber ein wenig üben – bis so eine leckere Torte kreierte war. Jede Teilnehmerin kehrte mit vier verschiedenen Tortenvierteln (also eine ganze Torte) nach Hause und unsere Liebsten wurden einmal mehr verwöhnt und profitierten, dass Landfrauenzugehörigkeit für Partnerschaft und Familie ganz süsse Auswirkungen haben kann.

Nur wenige Tage später füllte sich der Rebstock mit jassfreudigen Landfrauen. Nicht in erster Linie das Können zählt, sondern der Spass. Bei der Rangverkündigung konnte jede beim Gabentisch einen schönen Preis aussuchen.

Der gemeinsame, von den Landfrauen Speicher organisierte Wintersporttag, geplant in den Flumserbergen, fiel ins Wasser. Im St. Margrether-Dampfbad, Flussbad, Solebad, Sprudelbad – einfach immer in irgendeinem Becken fand man die kleinen Grüppli, lachend und natürlich plaudernd bis wir fanden, jetzt sei Zeit zum Mittagessen. In einem kleinen hübschen Restaurant genossen wir alle einen feinen Zmittag, danach machten sich ein paar auf den Heimweg, während die anderen noch eine Shoppingtour im Rheinpark unter die Füsse nahmen.

An einem milden Mittwochnachmittag Ende März fand in Grub die Kantonaltagung statt. Eine zielstrebige und äusserst vielseitig begabte Landfrauensektion bot für diese Tagung Höchstleistung. Jedes Musikstück, jedes Lied, jeder Sketch, der feine heisse Schinken mit verschiedenen Salaten, ja sogar die Tischtücher auf den Tischen und das Giveaway – eine selbstgenähte Stoffeinkaufstasche – war «sälber gmacht». Ein grosses Kompliment!



Selbstgemachte Torten

Ende März fand das Frauenfrühstück unter Regie des Gemeinnützigen Frauenvereins Trogen statt. Ein köstliches Zmorgebuffet wurde uns angeboten. Bereits während dem Zmörgele fanden kurzweilige und spannende Diskussionen statt. Anschliessend begaben wir uns in den neu umgebauten Rösslisaal, etliche nahmen ihr Strickzeug zur Hand und liessen elegant die Maschen über die Nadeln gleiten, während Therese Lüthi, die Autorin vom Buch «Die Unruhe der Strickerinnen» vorlas und immer wieder Erklärungen abgab. Ein Stück Frauengeschichte aus dem Bernbiet, welche sich von 1939 – 1945 abgespielt hatte, als sich die Frauen anfangen für ihre Rechte bei den harten Arbeitgebern einzusetzen. Etwas nachdenklich, doch guter Dinge kehrten wir mit zum Teil gewachsenen Strickstücken zufrieden nach Hause.

Kurze Zeit später trafen sich an einem Mittwochmorgen ein Grüppli Speicherer und Trogner Landfrauen, um die Goba Produktion in Bühler zu besichtigen. Wiederum ein kurzweiliger stimmiger Morgen, obwohl bei der Führung durch die Halle gerade nicht allzu viel los war.

Eine tolle Gruppe Trogner- und Speicherer Landfrauen fand sich zur E-Biketour oder einer gemeinsamen Wanderung auf der Waldegg ein. Ein feines Nachtessen, geselliges fröhliches Beisammensein verliehen dem Abend das gewünschte Ergebnis mit der Note: gut gelungen.

Nach sehr warmen Tagen wurde es ausgerechnet an diesem Freitagabend, kurz vor den Sommerferien, ausserordentlich kühl. Der gemütliche und von einem Vorstandsmitglied liebevoll und herzlich vorbereitete Grillhock fand deshalb im Trockenem, in der Remise statt. Die mitgebrachten Grilladen

wurden fachfraulich zubereitet, mit feinen Salaten und einem heissen Härdöpfelgratin vorzüglich ergänzt. Feines Dessert und ein köstlicher Huskafi mit vielen guten Gesprächen liessen den Abend sehr zufrieden ausklingen.

Nach den Sommerferien konnten wir am Berggottesdienst feine Kuchen und Kaffee verkaufen. Die Verantwortliche weibelte für Kuchen, trug Wasserkrüge und Brösmelikafi den Berg hoch und bediente die Gäste mit einer weiteren Landfrau.

An einem warmen, lauen August-Sommerabend brachte die Appenzellerbahn lachende und plaudernde Landfrauen in die Notkersegg. In forschenden Schritten gings für die Dörfer übergreifende Aktion zur in die Jahre gekommene, doch immer noch tollen Minigolf-Anlage auf Drei Weieren. In Vierergruppen wurde mal äusserst erfolgreich und manchmal mehr auf Versuchsebene der kleine Ball in die Löcher geschlagen, gestossen oder auch übers Ziel hinausgebracht. Nach dem Rangverlesen begaben sich ein Teil der Anwesenden zum nahegelegenen Restaurant zur kurzen Einkehr und nachher auf den Heimweg. Vor allem die Trognerfrauen hatten noch das Reissen, tatsächlich in die Stadt runter zu marschieren und kurz vor 22 Uhr ein Lokal aufzustöbern, wo sie sage und schreibe an einem «hundsgewöhnlichen» Dienstagabend ohne Voranmeldung noch Znacht essen konnten. So zogen wir von einem Lokal zum andern bis wir im Burgerlokal Hans im Glück herzlich willkommen geheissen und vorzüglich bedient wurden. Wow, was für ein Challenge, abends um 10 Uhr zu wählen, welches Brot, welcher Burger, mit oder ohne Fritten, und wenn ja, normale oder Süsskartoffeln, usw. Wir hatten den Spass an dieser Speisekarte und erst recht beim Geniessen der Köstlichkeiten. Kein Wunder, dass wir nicht ohne Dessert nach Hause wollten, es war ja noch nicht halb 12 fürs letzte Bähkli.



Trogner Landfrauen sportlich unterwegs

Zu Beginn der Kürbis-Saison fand in der Schulküche in Speicher der gemeinsam durchgeführte Kürbiskochkurs statt. 15 Frauen wollten sich inspirieren lassen und mehr als Kürbissuppe auf den Tisch bringen. Kürbis-Hummus, Kürbis gebraten auf dem

Salatbeet, Kürbis-Gnocchi, Kürbis-Tiramisu, usw. Eine Gruppe hatte die Aufgabe, für alle ein Glas eingelegten Kürbis zu produzieren. Im Anschluss ans Rüsten, schneiden, kochen, pürieren, verfeinern durften wir unsere Köstlichkeiten auch probieren, oder besser gesagt uns die Bäuche und gleich danach noch die mitgebrachten Tupper-Gschirri füllen. Ein etwas aufwendiger, nicht ganz kostengünstiger und dennoch sehr lehrreicher Abend in ortsübergreifender Gemeinschaft, der auch in guter Erinnerung bleibt.

Ende September fand in der Kirche Trogen wiederum der Erntedankgottesdienst statt. Diesmal war ein Picknick nach dem Gottesdienst geplant, so wurde uns die Möglichkeit geboten, mit einem einfachen Zmittag einen Batzen für unsere Kasse einzubringen. Ein Ziel unseres Vereins ist, dass wir uns im Dorf vernetzen und auch wahrgenommen werden, indem wir präsent sind. Unsere Präsenz markieren tun wir auch, indem wir die Kirche für den Erntedankgottesdienst mit Gemüse – und dieses Jahr sogar mit dem viel geernteten Heu – reichlich schmückten. Von den Gottesdienstbesuchern wird dies sehr geschätzt. Im wertvollen Miteinander wurde auch der Gottesdienst von ein paar Landfrauen bereichert. Gleich im Anschluss gabs im Fünfeckpärkli die feine Gemüsesuppe mit Mostbröcklizopf, Süssmost und köstlichen Fladen als Zmittag-Angebot.

Rehetobel

«Ein Blick in die Vergangenheit hat nur Sinn, wenn er der Zukunft dient»

Wiederum neigt sich ein Landfrauenjahr dem Ende zu, die Zeit vergeht wie im Flug!

Im vergangenen Vereinsjahr durften wir wiederum viele gemeinsame, lustige und unterhaltsame Stunden erleben.

Anfang November, passend zur Jahreszeit, fand in Gais der Besinnungstag statt.

Die Anwesenden Landfrauen durften einen Nachmittag, gefüllt mit Achtsamkeitsübungen und die, unter anderem musikalisch gestaltete Geschichte von «Simon dem Geissbock» erleben. Es war wahrhaftig ein tolles Erlebnis, das mit einem besinnlichen Gottesdienst abgerundet wurde.

Ende des Monats November stimmten wir uns mit dem «Guetzlen» bereits auf die bevorstehende Adventszeit ein.

Ein paar Säckli mit liebevoll gemachten Guetzlis liessen wir dem Entlastungsdienst für den Verkauf an einem der Adventsmärkte zukommen.

Am «alten Silvester» marschierten 8 Frauen bei widrigen Wetterverhältnissen ins «Chastenloch». Als «Belohnung» gab es ein allseits gerühmtes feines Raclette!

Im Februar organisierten wir einen Vortrag über «Klopftherapie» deren Einladung 22 Frauen folgten.



Die Chrüterei begeisterte die Landfrauen

Der Landfrauenausflug von Anfang Mai führte uns in die Chrüterei in Stein wo wir allerhand nützliche Informationen mitnehmen durften.

Den Sommer hindurch bereiteten wir uns für den Erntedank und die bevorstehende Viehschau vor.

Am 22. September, der Tag der Viehschau, hat es der Wettergott nicht gut mit uns gemeint. Es war eine wortwörtlich feuchte und nasse Angelegenheit. Es tropfte von der Zeltdecke, es windete uns Zelte davon und Kuh «Lovely» bekam es auch mit den garstigen Temperaturen eines Herbsttages auf 960 Höhenmeter zu tun. Nichtsdestotrotz gingen alle Bauernfamilien, Besucher und Helfer gestärkt mit einem feinen Zmittag, Würsten, köstlichen Torten, Kuchen und dem einen oder anderen Kafi Luz unfallfrei nach Hause.

Wir durften bereits zum 3. Mal auf die Hilfe unserer Nachbar-Landfrauen aus Wald zählen und freuen uns darauf, sie im Jahr 2024 an der Viehschau auch zu unterstützen.

Wald

Wie es so üblich ist, endete das alte und beginnt das neue Vereinsjahr mit der Hauptversammlung, die am 31. Oktober stattfand. Mit dem Pausenmilch-Ausschank begann jeweils unser Vereinsprogramm. Es wird an der Schule geschätzt, dass wir Landfrauen uns dafür Zeit nehmen.

13 Frauen haben sich anfangs November in der MZA-Küche eingefunden, um bei unserem Mitglied Nina Sturzenegger Tipps und Tricks zu holen, wie man schöne und feine Guetzli bäckt. Der Besuch vom Weihnachtsmarkt in Lindau war ein stimmiger und schöner Abend.

Im neuen Jahr organisierten wir ein Preisjassen für alle jassfreudigen Frauen und Männer. Der Frühlingskurs bei „Schlicht und Schön“ im Rorschacherberg war an zwei Abenden gut besucht. Das Thema war „lustige Hühner“. Ja, es gab wirklich lustige, witzige Hühner, welche in den verschiedenen Haushalten dekorativ aufgestellt wurden.

Zehn Frauen nahmen an der Landfrauentagung in Grub teil. Im April stand ein Mode-Apero bei Golddener in Appenzell auf dem Programm. Die Frauen sahen die neuste Mode für den kommenden Sommer und deckten sich gleich damit ein. Natürlich wurde auch der offerierte Apero genossen.

Der Landfrauenausflug führte uns ins Emmental nach Trachselwald auf einen Haflinger-Eventhof. 21 Frauen waren dabei und genossen einen schönen, abwechslungsreichen Tag.

Die Kräuterwanderung mit Martina Rocco unter dem Motto „Essbare Kräuter“ war gut besucht. Interessant zu hören, was man alles essen könnte.

Die Festwirtschaft an der Viehschau wurde dieses Jahr von den Rehetobler-Landfrauen geführt. Wir Wäldler-Landfrauen unterstützten sie dabei. Der Abschluss unseres Programms machte auch dieses Jahr ein Krimi-Dinner bei Claudia.

Heiden

Am Tag der Pausenmilch wurde die ausgeschenkte Milch freudig getrunken.

Einige Frauen besuchten den interessanten Besinnungstag in Gais mit dem Thema «Achtsamkeit», es wurde eine wahre Geschichte vom Schaf Simon erzählt und danach Entspannungsübungen gemacht.

Wir hatten wieder eine Guetzlinacht, wo fleissig gebacken wurde.

In unserem Verkaufshüttli am Adventsmarkt verkauften wir viele Backwaren. Es ist immer wieder schön zu erfahren, wie die Backwaren der Landfrauen einen guten Ruf haben.

Wir machten einen kleinen Spaziergang auf dem Laternliweg durch den Waldpark in Heiden und bestaunten die schön dekorierten Bäume. Danach trafen wir uns zum Chlaushöck in einem Restaurant und sassen gemütlich beisammen.

Am Dreikönigstag trafen wir uns zum Dreikönigskuchenschmaus, es wurden einige Königinnen gekrönt.

Im Bühler hatten wir eine interessante Führung bei der Goba Manufaktur. Wir erfuhren die Geschichte der Goba und stellten ein Kräutersalz her, das wir nach Hause nehmen konnten. Bei der Degustation gab es vieles zum Probieren, mit aber auch ohne Alkohol. Zu guter Letzt wurde noch unser Portemonnaie beim Lädeler strapaziert.

Bei der Frühlingsversammlung wurde eifrig Lotto gespielt.

An der Kantonaltagung in Grub nahmen 13 Frauen teil. Wir möchten den Landfrauen Grub danke sagen für den gemütlichen Nachmittag.

Beim Mitglieder-Zmorge der Raiffeisenbank durften wir den von uns gebackenen Kuchen verkaufen.

Wir fuhren nach Roggwil zur Firma A. Vogel AG. Dort genossen wir eine Führung und erfuhren vieles über Heilkräuter und die A. Vogel-Produkte. Es war sehr interessant und lehrreich.

Wir machten einen Ausflug ins Maislabyrinth nach Marbach, gingen wandern und Pizza essen.

Bei einem Mitglied durften wir an der Hochzeit Spalier stehen.

Mutig organisierten wir einen zweitägigen Ausflug. Bei der Trauffer-Erlebniswelt assen wir zu Mittag, machten ein Selfie mit Marc Trauffer und genossen danach einen Rundgang durchs Museum, wo wir die vielen Holzkühe bestaunten. Weiter ging es nach Iseltwald. Dort bezogen wir unsere Hotelzimmer und nutzten die freie Zeit für eine Dorfbesichtigung. Am nächsten Tag bestaunten wir das tosende Wasser bei den Giessbachwasserfällen. Ein Teil der Frauen wanderte nach Brienz zu unserem Bus und die restlichen nahmen das Schiff. Es war ein wunderbarer Ausflug, der genossen wurde.

Zu guter Letzt fand noch das Kranzen für den Viehschau-Torbogen statt. Wir freuten uns über strahlenden Sonnenschein.

Wolfhalden

Ein rundum gelungener und lustiger Anlass war die Kantonaltagung im März mit dem Thema «Selbergmacht» in Grub.

Bei der Besichtigung und der sehr informativen Führung in der Kaffeerösterei Cretti, Au erfuhren wir viel Spannendes über die in der Schweiz einzigartige Methode des Kaffeeröstens.

Gemütlich wanderten ein paar Frauen beim Vollmond vom Scheidweg zum St. Anton.

Beim Töpferkurs «verrückte Hühner» betonierten einige «verrückte» Landfrauen» ganz lustige Hühner.



Spannender Ausblick auf dem Jahresausflug

Der Jahresausflug führte uns ins und ums Schloss Werdenberg. Die Führung durch die verschiedenen Zeitepochen und Räumlichkeiten war sehr interessant. Anschliessend genossen die Ausflüglerinnen bei strahlendem Sonnenschein den Nachmittag am Werdenbergerseeli.

Für die Viehschau haben wir den Torbogen geschmückt, die Täfel mit Blumen dekoriert und die Tombola organisiert.

Am Tag der Pausenmilch schenkten wir ca. 42 Liter Milch an die Schulkinder aus.

Ein feiner Duft von frischen Broten und Zöpfen zog durch die Küche von Claudia Schläpfer und Andrea Tobler am Brot- und Zopfbackkurs.

Atem ist mehr als bloss atmen. Wie eng der Atem mit unserer Gesundheit zusammenhängt erfuhren wir am Kursabend «Atemimpulse» mit Ananda Hämmerli.

Im Dezember haben vier Vereine vom Dorf den Glühwii-Fritig wieder aufleben lassen. Auch die Landfrauen verköstigten an einem Abend die Gäste mit einer feinen Kürbissuppe, Kuchen und natürlich mit Glühwein und Punsch.

Bis zur Hauptversammlung im Frühling stehen noch der Lottoabend und der Fondueplausch im Naturfreundehaus auf dem Programm.

Reute

Der Adventsweg im Riet, Anfang Jahr, war wiederum sehr gelungen. Einige Frauen haben einen sehr schönen, gemütlichen Abend zusammen verbracht.

Alle, die am Fest 333-Jahr Reute und am Adventsapéro im 2022 mitgeholfen haben, durften ein feines Nachtessen geniessen.

Die Kantonaltagung in Grub wurde durchgeführt, nachdem es aufgrund Corona verschoben wurde. Auch Frauen von Reute haben daran teilgenommen.

Beim Osterbasteln konnten wir schöne Osterhasen und Eier gestalten.

An einem wunderschönen Montagnachmittag im Frühling besuchten wir den Baumwipfelpfad in Mogensberg. Es war ein gelungener Ausflug bei super Wetter.

Den Film, den wir beim Openair Kino in Heiden ausgewählt haben, wurde wegen Schlechtwetter abgesagt.

Nach der Hauptversammlung im September wurde schon wieder die Viehschau in Oberegg/ Reute organisiert, wo auch Landfrauen von Reute beim Kranzen mitgeholfen haben.

Die Pausenmilch in der Schule Reute wurde auch wieder durchgeführt und wurde sehr geschätzt.

Der stimmungsvolle Adventsapéro für «Kli und Gross» haben die Rütiger Landfrauen für die gesamte Bevölkerung von Reute gemacht. Ein paar Tage vorher haben wir zusammen Guetzli für den Verkauf verpackt.

Es war ein schönes und kurzweiliges Vereinsjahr mit vielen schönen Begegnungen.

Nach den Herbstferien haben wir uns an die Planung des ersten Adventsaperos für die gesamte Bevölkerung von Reute gemacht. Zusammen wurden Guetzli für den Verkauf gebacken.

An einem schönen Dezemberabend haben wir wieder den Adventsweg im Rheintal besucht. Natürlich durfte auch der Einkehr nicht fehlen.

Wünsche allen ein gutes Vereinsjahr mit vielen schönen Begegnungen.



Stein



Schwellbrunn

Kursangebote 2023 der Landfrauenvereine

Veranstalter	Thema	Kursleitung	Teiln.
Urnäsch	Homöopathiekurs	Martine Schmid, Urnäsch	
Herisau	Holzschilder-Letteringkurs	Sandra Schriber, Tobel TG	14
Herisau	Sonnenliegekurs	Blumer Schreinerei, Waldstatt	7
Herisau	Grillkurs	Metzgerei Scheiwiler, Herisau	25
Herisau	Blumenbindekurs	Der Blumenbinder, Herisau	14
Schwellbrunn	Frühlingsdeko	Sandra Imper	15
Schwellbrunn	Tapenkurs	Katja Kuster	19
Hundwil	Pustebumenkurs	Tanja Loher, Herisau	8
Stein	Handlettering	Sandra Schriber, Tobel TG	12
Stein	Pustebume aus Draht	Tanja Loher, Herisau	15
Stein	Motivtorten Demokurs	Simona Buob, Bühler	8
Schönengrund	Ledergurt herstellen	Sattlerei AG La belle	9
Schönengrund	Metallsterne/Herzen	Holz-fasziniert	5
Schönengrund	Holzliegekurs	Blumer Schreinerei	4
Schönengrund	Blumenbindekurs	Privat	6
Schönengrund	Pustebumenkurs	Privat	3
Teufen	Heilmittelvortrag	Monika Hauri	21
Teufen	Bogenschiessen, Gais		10
Gais	Faszienkurs	Anita Senn, Gais	
Speicher	Tapenkurs	Hausärztin aus Trogen	4
Speicher	Tortenbackkurs	Regula Bodmer	11
Speicher	Betonhühner	Schlicht & Schön, R'schacherberg	9
Speicher	Kürbiskurs	Isabella Schär	12
Wald	Guetli backen	Nina Sturzenegger, Wald	13
Wald	Lustige Hühner	Schlicht & Schön, R'schacherberg	12
Wald	Kräuterwanderung in Wald	Martina Roco, Wald	9
Wolfhalden	Töpferkurs «verrückte Hühner»	Schlicht & Schön, R'schacherberg	7
Wolfhalden	Brot- und Zopfbackkurs	Claudia Schläpfer, Andrea Tobler	6
Wolfhalden	Atemimpuls	Ananda Hämmerli, Heiden	9



Herisau



Wolfhalden

Jahresbericht der Landjugend Region Ostschweiz

Das Landjugendjahr 2023 der Regio Ostschweiz begann mit der Delegiertenversammlung in Grabs. Nach einer interessanten und auch unterhaltsamen Führung in der Verbrennungsanlage Buchs gingen wir weiter zum Nachtesen. Als alle Teilnehmer satt waren, durfte ich meine erste Delegiertenversammlung eröffnen. Da keine Neuwahlen anstanden und es keine Anträge gab, war sie auch ziemlich schnell wieder geschlossen. Daraufhin folgte ein gemütlicher Ausklang unter den Teilnehmenden.

Schon eine Woche später stand der Regio-Schlittelpausch im Ruhesitz an. Da der Schnee nicht zum Schlitteln reichte, wurde es zu einem Fonduehöck, was durchaus auch gemütlich war.



Statt einem Schlittel- gab es einen Fondueplausch auf dem Ruhesitz in Brülisau
Bild: Landjugend

Im Mai besuchten wir mit einem Car das Wäspifest der Landjugend Nidwalden. Im Car war die Stimmung von Beginn an fantastisch und auch mit dem Wäspifest selbst waren alle zufrieden. Wir konnten in einer Unterkunft vor Ort übernachten und es ging am nächsten Morgen gut gelaunt, aber müde wieder in die Ostschweiz zurück.

Auch dieses Jahr stand das Regio Grümpeli wieder auf dem Programm, welches von der Landjugend Altotgenburg organisiert wurde. Trotz heissem Wetter kämpften die Mannschaften um den Sieg, welcher am Schluss an die Landjugend Ramswag ging.

Speziell in diesem Jahr war, dass wir ein Treffen mit der niedersächsischen Landjugend organisieren durften. In Gossau verbrachten wir zusammen einen gemütlichen Abend. Es wurden typische Spezialitäten präsentiert und natürlich viel geplaudert oder sogar neue Kontakte geknüpft.



Der Sieger des Unihockeyturnier in Grabs gehörte der Landjugend Uri
Bild: Landjugend

Der nächste Anlass war auch schon wieder auf sportlicher Ebene. Am Unihockeyturnier in Grabs nahmen 23 Mannschaften teil. Die Motivation war vorhanden und keinem wurde der Sieg geschenkt. Am Schluss kann es nur einen Sieger geben und diesen durfte dieses Jahr die Gastgruppe der Landjugend Uri nach Hause nehmen.

Andreas Lämmli

Bauernverband Appenzell Ausserrhoden

Ehrenmitglieder

Daniel Berger, Herisau
Hans Diem, Herisau
Robert Egli, Rehetobel
Jakob Freund, Bühler
Hansueli Giezendanner, Teufen
Ernst Graf, Heiden
Ernst Graf-Beutler, Heiden
Ruedi Heim, Gais
Robert Höhener, Gais

Myrta Inauen, Herisau
Hansueli Nef, Urnäsch
Jakob Rohner, Grub
Eugen Schläpfer, Wolfhalden
Hans Schmid, Wolfhalden
Alfred Stricker, Stein
Matthias Tobler, Wolfhalden
Bruno Walser, Gais
Albert Weiler, Herisau

Vorstand

Beat Brunner, Beldschwendi 322, 9105 Schönggrund
beat_b@gmx.ch

Präsident 071 360 00 40

Stefan Freund, Göbsi 24, 9055 Bühler
stefan_freund@bluewin.ch

Vizepräsident 079 232 48 04

Jeannine Riegg, Buchen 1683, 9056 Gais
mjriegg@bluewin.ch

Kassierin 071 793 15 38

Andreas Aemisegger, Haufen 230, 9426 Lutzenberg
e_aemisegger@bluewin.ch

071 888 07 12

Christian Brunner, Widleren 726, 9107 Urnäsch
ch.brunner76@bluewin.ch

071 364 19 25

Jakob Oertle, Wasserschaffen 69, 9064 Hundwil
jakob.oertle@hotmail.com

079 445 76 91

Ruth Tanner, Mühltoibel 1178, 9052 Niederteufen
info@muehltoblerhof.ch

071 333 36 06

Roman Züst, Almendsberg, 9428 Walzenhausen
hof-almendsberg@bluewin.ch

079 325 64 45

Priska Frischknecht, Steblenstr. 9, 9104 Waldstatt
sekretariat@appenzellerbauern.ch

Geschäftsführerin 071 350 03 91
Sekretariat

Geschäftsprüfungskommission

Jakob Meier, Rehetobel; Oliver Schmid, Teufen; Koni Meier, Herisau



Vorstand und GF vlnr; hintere Reihe: Christian Brunner, Roman Züst, Stefan Freund, Beat Brunner, Jakob Oertle, vordere Reihe: Jeannine Riegg, Ruth Tanner, Priska Frischknecht, Andreas Aemisegger

Landfrauenvereinigung Appenzell Ausserrhoden

Ehrenmitglieder

Hedi Alder, Urnäsch

Heidi Baumann, Schwellbrunn

Myrta Inauen, Herisau

Andrea Tobler, Wolfhalden

Vorstand der Landfrauenvereinigung

Simone Bischofberger, obere Rüti, 9053 Teufen
simi.bischofberger@bluewin.ch

Präsidentin 071 333 40 33

Ruth Tanner, Mühltoibel 1178, 9052 Nieder-teufen
info@muehltoiblerhof.ch

Vizepräsidentin 071 333 36 06

Margrit Holderegger, Halden 233, 9064 Hundwil
fam.holderegger@gmx.ch

Kassierin 071 367 19 47

Rita Buff, Räm-sen 487, 9063 Stein
rita.buff@bluewin.ch

Aktuarin 078 843 77 98

Heidi Frischknecht, Wanne 238, 9044 Wald
h.j.frischknecht@bluewin.ch

Beisitzerin 071 877 28 06

Sektionspräsidentinnen

Erweiterter Vorstand

Rechnungsrevisorinnen

Ruth Bühler, Schö-nengrund

Marlis Bänziger, Wald

Astrid Tanner, Bühler

Landjugend

Landjugend Region Ostschweiz

Andreas Lämm-ler, Heiligenschwil, 9240 Niederglatt

Präsident 079 310 10 34



Vorstand Landjugend Ostschweiz: Sonja Knaus, Judith Fässler, Andreas Lämm-ler, Corina Helfenberger, Flurina Vetsch

Fachkommissionen

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Andreas Aemisegger, Lutzenberg, Präsident
Heidi Frischknecht, Wald
Jeannette Stadelmann, Bischofszell

Ruth Tanner, Niederteufen
Esther Zellweger, Speicher

Kommission Alpwirtschaft

Christian Brunner, Urnäsch, Präsident
Ernst Giger, Urnäsch
Ueli Graf, Teufen

Walter Nabulon, Urnäsch
Emil Zellweger, Hundwil

Kommission für Viehwirtschaft

Jakob Oertle, Hundwil, Präsident
Thomas Hody, Teufen, Aktuar
Beat Brunner, Schwellbrunn
Gabriel Grünenfelder, Niederbüren
Andreas Hohl, Wald
Thomas Ineichen, Wolfhalden

Johannes Koller, Urnäsch
Ueli Koller, Teufen
Jeannine Riegg, Gais
Werner Signer, Herisau
Ueli Zellweger, Speicher

Kommission Milchwirtschaft

Walter Raschle, Schwellbrunn, Präsident
Fredy Müller, Stein

Jakob Oertle, Hundwil
Thomas Sutter, Teufen

Kommission Schafmarkt

Roman Züst, Walzenhausen, Präsident
Jeannine Riegg, Gais, Kassierin
Priska Frischknecht, Waldstatt, Sekretariat
Emil Giger, Bühler

Kurt Meile, Dreien
Alfred Höhener, Teufen
Sepp Sennhauser, Wald

Vorstand Bio-Ring (www.biolandbau.ch)

Koni Meier, Herisau, Präsident
Irene Mühlebach, Bioberaterin AR/AI
Beat Rusch, Herisau
Karin Rusch, Herisau, Rundbrief

Claudia Schmid, Bühler
Gallus Wetter, Gontenbad
Judith Zeller, Speicher, Sekretariat
Andreas Zuberbühler, Urnäsch

Hilfsfondskommission

Jeannine Riegg, Gais, Präsidentin
Simone Bischofberger, Teufen

Roman Züst, Walzenhausen
Jeannette Stadelmann, Bischofszell

Delegierungen / Vertretungen

Delegierte Schweizer Bauernverband

Beat Brunner, Schwellbrunn
Stefan Freund, Bühler
Ruth Tanner, Niederteufen

Mitglied Landwirtschaftskammer

Delegierte Lehrbetriebsverbund SG/AR/AI/FL

Stefan Freund, Bühler
Bruno Kessler, Herisau

Stiftungsrat Agrisano

Ernst Graf-Beutler, Heiden

Stiftungsrat Agrisano Prevos

Ernst Graf-Beutler, Heiden

Emmental Versicherung

Beat Brunner, Schwellbrunn

Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband SAV

Christian Brunner, Urnäsch

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet SAB

Christian Brunner, Urnäsch

Ökofachkommission

Ernst Graf-Beutler, Heiden, Präsident

Perimeterkommission

Stefan Freund, Bühler

Umwelt- und Energiekommission

Ernst Graf-Beutler, Heiden

Kommission für Landwirtschaft

Beat Brunner, Schwellbrunn
Lucia Oertle, Urnäsch

Kommission für Tierzucht

Jakob Oertle, Hundwil

Jagdkommission

Walter Zellweger, Urnäsch

Wildschadenkommission

Christian Brunner, Urnäsch

Olma Messen St. Gallen AG

Andreas Aemisegger, Lutzenberg
Stefan Freund, Bühler
Beat Brunner, Schwellbrunn

Mitglied Olma-Beirat

IP-Suisse

Johannes Sonderegger, Oberegg
Andreas Aemisegger, Lutzenberg
Thomas Heierli, Wolfhalden
Urs Mittelholzer, Eggerstanden

Vorstandsmitglied IP-Suisse

Geschäftsstellen

Bauernverband Appenzell Ausserrhoden

Steblenstr. 9, 9104 Waldstatt
sekretariat@appenzellerbauern.ch
www.appenzellerbauern.ch

071 350 03 91

Betriebshelferdienst

Geschäftsstelle: Magdenauerstr. 2, 9230 Flawil
anna-marie.schlumpf@bauern-sg.ch
www.appenzellerbauern.ch

071 394 60 10

Agrisano/emmental Regionalstelle St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle: Magdenauerstr. 2, 9230 Flawil
info-sg@agrisano.ch

071 330 00 30

Gesamtversicherungsberatung

Dominik Fässler, Weissbadstr. 14, 9050 Appenzell
dominik.faessler@bauern-sg.ch

071 394 20 16

Agriviva

Rahel Fürst, Gräfliühlstr. 9b, 9445 Rebstein
agriviva@bauern-sg.ch
www.agriviva.ch

071 390 09 64

Haushaltsservice Appenzell Ausserrhoden

Geschäftsstelle: Christa Breitenmoser, Lanzen 403, 9056 Gais
Mo-Fr 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
info@haushaltsservice-ar.ch
www.haushaltsservice-ar.ch

071 367 14 50

Maschinenring Ostschweiz AG

Frauenfelderstr. 12, 9545 Wängi TG
info@maschinenring.ch
www.maschinenring.ch

052 369 50 30

Grossviehmarkt Herisau, Tieranmeldung

www.viehanmeldung.ch
nsg@viehanmeldung.ch
Eugen Schläpfer, Wolfhalden Präsident
eugen.schlaepfer@bluewin.ch

079 617 48 69

079 235 38 42

Kälbermarkt Wattwil, Tieranmeldung

www.kaelbermarkt.ch

079 364 61 20

Schafmarkt Teufen, Tieranmeldung

sekretariat@appenzellerbauern.ch
www.appenzellerbauern.ch

071 350 03 91

Sektionspräsidenten und Mitgliederbestand der Sektionen

Sektion	Grün- dung	Mitglieder	Präsident	Telefon-Nr.	E-Mail
Urnäsch	1883	102	Jürg Frischknecht, Zübel 974	071 366 00 61	zuebel@bluewin.ch
Herisau	1869	108	Michael Steiner, Rohren 2303	071 350 18 06	brif@bluewin.ch
Schwellbrunn	1876	95	Ueli Meier, Zwicker 298	071 352 70 19	meier.moser@bluewin.ch
Hundwil	1896	40	Hanueli Knöpfel, Wees 409	071 367 21 36	knoepfel.walter@hotmail.com
Stein	1896	53	Reto Preisig, Wilen 318	079 629 31 40	preisig1@hotmail.com
Schönengrund	1903	32	Arnold Burch, Ob dem Dorf	071 360 00 90	burch.scherrer@bluewin.ch
Waldstatt	1898	26	Ernst Frischknecht, Brunnhalden 25	071 351 65 50	frischknecht463@bluewin.ch
Teufen	1869	65	Werner Giezendanner, Schönenbühl 764	079 390 98 69	w.giezendanner@gmx.ch
Gais/Bühler	1880	74	Josef Neff, Rothaldenstr. 23, 9055 Bühler	071 793 39 14	neff.josef@outlook.com
Speicher	1876	48	Werner Sturzenegger, Blatten 26	071 344 13 86	westurzenegger@bluewin.ch
Trogen	1874	32	Bruno Looser, Unterbach 50	071 344 41 83	brel.looser@gmail.com
Rehetobel	1891	33	Jakob Meier, Klingebuch	071 877 16 71	meier.rehetobel@bluewin.ch
Wald	1894	29	Jakob Frehner, Rechberg 60	071 877 15 72	hjfrehner@bluewin.ch
Grub	1898	28	Johannes Rechsteiner, Oberstall 203	071 891 57 86	fam-rechsteiner@bluewin.ch
Heiden	1891	14	Ruedi Graf, Gmeindweg 6	071 891 13 74	ruedi-graf@bluewin.ch
Wolfhalden	1898	24	Thomas Heierli, Alte Landstr. 245	071 891 24 54	thoma.heierli@bluewin.ch
Walzenhausen	1869	5	Roman Züst, Almendsberg	079 325 64 45	hof-almendsberg@bluewin.ch
Reute	1868	6	Bruno Nessensohn, Ahornstr. 23	071 891 28 79	bnessensohn@bluewin.ch
Total Mitglieder		814			

Landfrauenpräsidentinnen und Mitgliederbestand der Landfrauenvereinigung

Sektion	Mitglieder	Präsidentin	Telefon-Nr.	E-Mail
9107 Urnäsch	196	Lucia Oertle, Färchenplatz 228	071 364 16 04	oertle.l@bluewin.ch
9100 Herisau	147	Nadja Signer, Nieschbergstr. 2362	071 351 71 29	nc.s@bluewin.ch
9103 Schwellbrunn	151	Vroni Jäger, Wittenberg	071 361 12 03	praesidentin@landfrauen-schwellbrunn.ch
9064 Hundwil	107	Anita Ehrbar, Äschen Hundwil, 9107 Urnäsch	071 367 14 46	anita.ehrbar@hotmail.com
9063 Stein	169	Sonja Räss-Mettler, Schachenweid 944	071 367 10 69	hinterhuber@bluewin.ch
9105 Schönengrund	45	Anna Ackermann, Gründen	071 360 01 09	am.ackermann@bluewin.ch
9104 Waldstatt	87	Ruth Wickli, Oberdorf 11	079 376 43 83	ru_wick@hotmail.com
9053 Teufen	96	Hanni Graf, Oberes Schlatt 965	071 333 28 21	hanni-ueli.graf@bluewin.ch
9055 Bühler	51	Simona Buob, Mempfel 9	071 790 04 11	info@landfrauen-buehler.ch
9056 Gais	70	Marlies Schefer, Haseltanne 1022	071 793 22 13	amschefer@bluewin.ch
9042 Speicher	95	Sonja von Allmen, Teufenerstr. 30	071 340 07 29	vonallmenandreas@bluewin.ch
9043 Trogen	50	Cornelia Welz, Bühlerstr. 11	071 344 35 01	info@landfrauen-trogen.ch
9038 Rehetobel	60	Simona Bruderer, Michlenberg 4	071 870 05 12	michlenberg.rehetobel@bluewin.ch
9044 Wald	54	Ruth Mathis, Nord 80	071 870 00 65	info@floatingoase.ch
9035 Grub	58	Sylvia Eisenhut, Dorf 47	071 891 56 21	sylvia_ei@outlook.com
9410 Heiden	74	Agnes Graf, Kellenberg 469	071 891 30 57	paul_graf@bluewin.ch
9427 Wolfhalden	54	Elisabeth Lehner, Unterlindenberg	071 891 30 45	lehner.luegisland@bluewin.ch
9411 Reute	30	Helen Nessensohn, Ahornstr. 23	071 891 28 79	helen.nessensohn@bluemail.ch
Total Mitglieder	1'594			

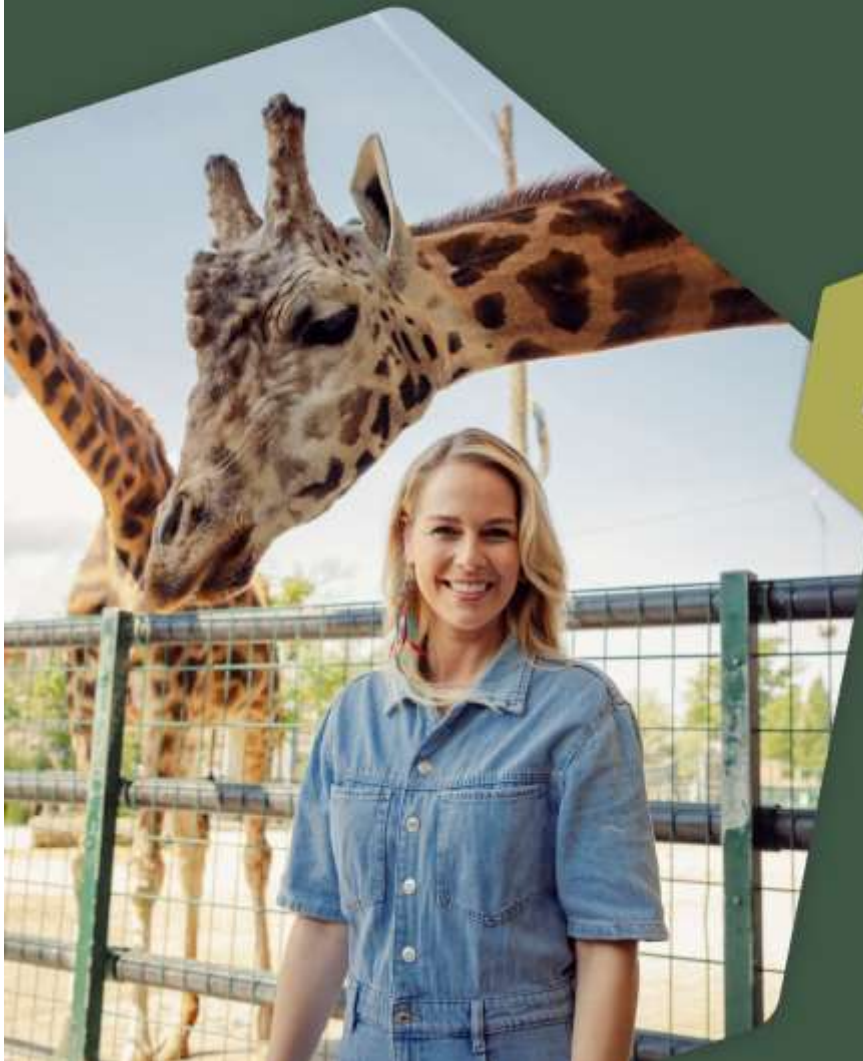


LAVEBA
Genossenschaftlich nachhaltig.

125 Jahre LAVEBA.
Erlebnisse.

Erlebnis 120: Knies Kinderzoo Rapperswil

Wie Linda in der Wildnis.



Provi Tipp

*Linda
Fäh*



125-jahre.ch